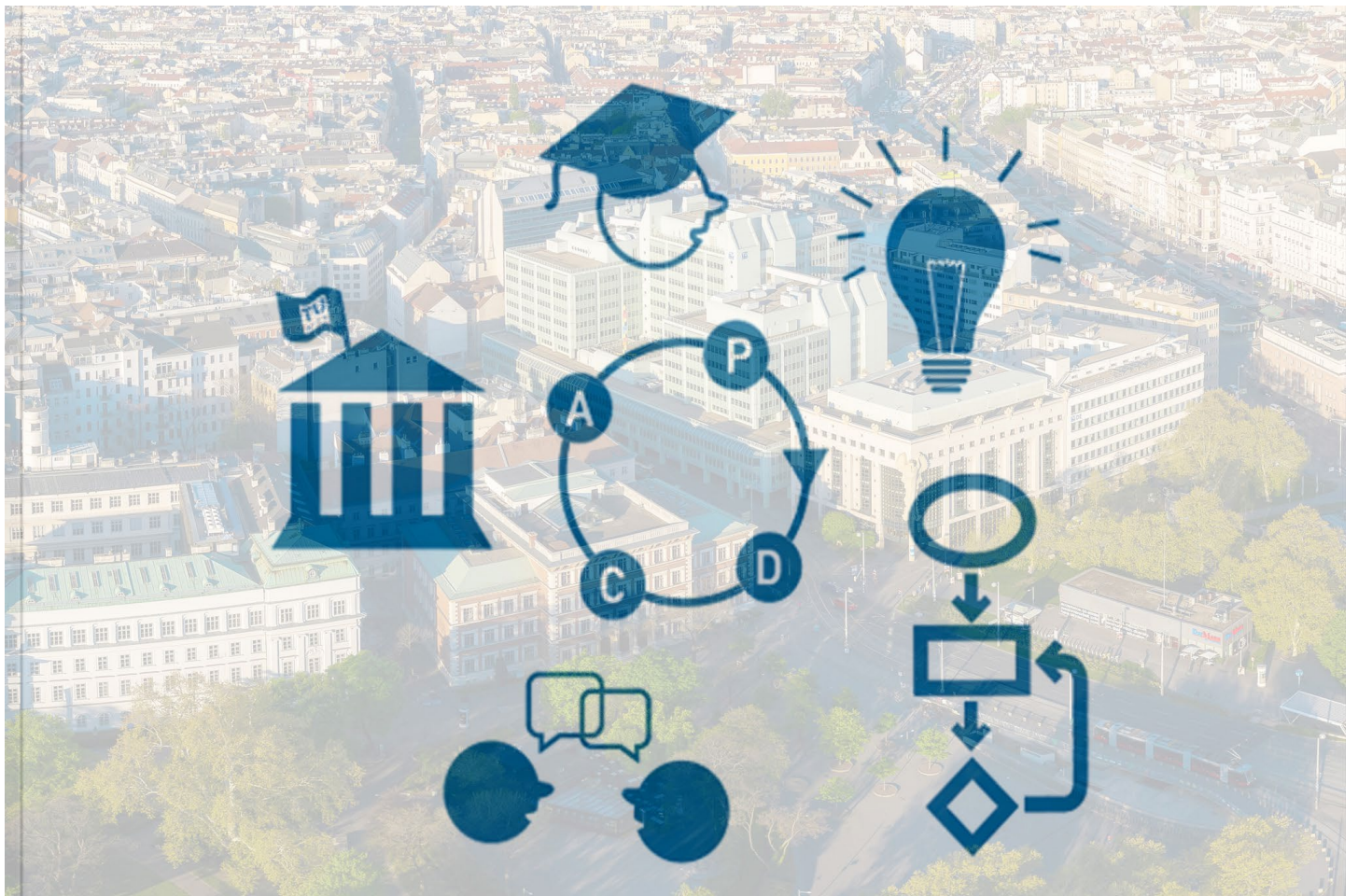




TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN

Quartalsbericht 1/2023








Mai 2023

www.tuwien.at



INHALT

1	VORWORT	6
2	ACKNOWLEDGEMENTS	7
3	TOPTHEMA QUALITY AUDIT II: DAS ERGEBNIS	8
	Hohe Ansprüche und hohe Qualität	8
	Stärken, Schwächen, Potential	8
	Nächste Schritte	9
4	HIGHLIGHTS FORSCHUNG	10
4.1	FWF Cluster of Excellence: Materialien für die Energiewende	10
4.2	ERC-Grant für Bernhard Bayer: Ultradünne 2D-Materialien herstellen	10
4.3	ERC-Grant für Andreas Grüneis: Materialeigenschaften berechnen	10
4.4	ERC-Grant für Jörg Schmiedmayer: Neue Phänomene	10
4.5	ERC-Grant für Maria Christakis: Wer kontrolliert die Kontrolleure?	11
4.6	Neue Erfindung: Die Sauerstoff-Ionen-Batterie	11
4.7	Wasserkrisen durch Klimawandel: Gefährlicher als gedacht	11
4.8	Neues Christian Doppler-Labor: Proteine richtig falten	11
4.9	Neue Werkstoffe, neuer Lösungsansatz	12
5	HIGHLIGHTS LEHRE	13
5.1	focus:lehre hacks & snacks	13
5.2	Willkommen im Jänner: 3 neue Professor_innen der TU Wien	13
5.3	Ausgezeichnet: Diplomarbeitspreise 2022	13
5.4	Mitmachausstellung „Cultural Collisions“	14
5.5	Willkommen im Februar: 2 neue Professor_innen der TU Wien	14
5.6	INTU: Neuer, moderner TU-shop	14
5.7	Willkommen im März: 4 neue Professor_innen der TU Wien	15
5.8	2 Stipendienprogrammen für digitale Fitness	15
5.9	QS Fächerranking: Informatik und Architektur unter Top 100	15
6	HIGHLIGHTS INFRASTRUKTUR	16
6.1	Bibliothek mit Open Library Badge 2020 ausgezeichnet	16
6.2	Umbau am Campus Freihaus	16
6.3	Planungsstart Campus Science Center	16
6.4	Campus Software Development (CSD): Blick in den Produktkatalog	16
6.5	Exchange Online für Studierende	17
7	HIGHLIGHTS GESELLSCHAFT	18
7.1	TU Wien bestätigt „HR Excellence in Research“-Award	18

7.2	Genderkompetenz: Neue Abteilungsleiterin Dinah Gaffal	18
7.3	Sekretär_innenkongress	18
7.4	Arbeitswelt TU Wien: Herausforderungen, Veränderungen, Weiterentwicklung	19
7.5	Frauenfrühstück + Frauenlauf	19
7.6	TUW „Feel free“-Weiterbildungsangebote	19
7.7	Digitaler Gesundheitstag	19
7.8	TUW Frauenpreis 2023 für Statistikerin Nermina Memic	20
8	INSIGHT KOMMUNIKATION	21
8.1	Organisation	21
8.2	Public Affairs und Pressesprecher_in	21
8.3	PR und Marketing	22
	Forschungs-PR	22
	Content Creation	23
	Studieninformation und -marketing	23
	Publishing	23
8.4	Fundraising and Community Relations	23
	Erfolgsgeschichten	23
	TU Wien Foundation	24
	Community Relations	24
9	FINANZEN	25
10	MEDIENRESONANZANALYSE	27
10.1	Keyfacts	27
10.2	TU Wien: Präsenz im Mediensplit	29
10.3	TU Wien: Themenprofil	30
10.4	TU Wien: Themen in Top-10-Medien	31
10.5	TUW-Rektorin und UNIKO-Präsidentin: Präsenz im Mediensplit	32
10.6	TUW-Rektorin vs. UNIKO-Präsidentin: Verteilung	33
10.7	TUW-Rektorin, Rektorin und UNIKO-Präsidentin vs. UNIKO-Präsidentin: Zeitverlauf	34
10.8	TUW-Rektorin und UNIKO-Präsidentin in Top Medien	35
11	MEDIENRESONANZANALYSE SOCIAL MEDIA	36
11.1	Universitätsvergleich Follower (Stichtag 02.05.2023)	36
11.2	 Instagram	37
11.3	 Facebook	37
11.4	 LinkedIn	37
11.5	 Twitter	38
11.6	 Youtube	38

1 Vorwort

Die TU Wien nahm Ende März den Zertifizierungsbescheid der Schweizer Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ) entgegen. Damit ist das Qualitätsmanagementsystem der TU Wien für weitere 7 Jahre bis zum Jahr 2030 zertifiziert. Das vorliegende Gutachten ist für die TUW gleichzeitig Chance und Auftrag, ihr Entwicklungspotential kontinuierlich zu heben. Die enthaltenen Empfehlungen und Auflagen betreffen Prozesse im Bereich der Lehrevaluation sowie die interne Kommunikation zum Qualitätssicherungssystem selbst. Dementsprechend wird die TU Wien auch zukünftig an der Transparenz der Prozesse arbeiten und die Partizipation aller Personengruppen – insbesondere auch der Studierenden – durch Kommunikationsaktivitäten auf allen Organisationsebenen und -einheiten weiterhin fördern. Das Ziel auch dieser Aktivitäten liegt auf der Hand: Wir wollen noch besser werden!

Das Rektorat

2 Acknowledgements

Dieser Bericht entstand unter der Mitwirkung von:

Topthema

Sabine Seidler | Rektorin

Bettina Neunteufl | Fachbereich Public Affairs und Pressesprecherin

Highlights Forschung

Tanja Halbarth | Vizerektorat für Forschung und Innovation

Highlights Lehre

Christoph Brunner | Vizerektorat für Studium und Lehre

Highlights Gesellschaft

Silvia Rauscher | Vizerektorat für Personal und Gender

Highlights Infrastruktur

Josef Eberhardsteiner | Vizerektor für Digitalisierung und Infrastruktur

Marianne Rudigier | Vizerektorat für Digitalisierung und Infrastruktur

Insight

Bettina Neunteufl | Fachbereich Public Affairs und Pressesprecherin

Medienresonanzanalyse

Andrea Trummer, Herbert Kreuzeder | Fachbereich PR und Marketing

Bettina Neunteufl | Fachbereich Public Affairs und Pressesprecherin

Finanzen

Jörg Ponier | Department für Finanzen

3 Topthema Quality Audit II: Das Ergebnis

Die Kommission der Schweizerischen Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ) schloss die Auditierung des TUW-Qualitätsmanagementsystems (QMS) ab und stellte am 24. März 2023 dem Rektorat ihren Zertifizierungsentcheid zu. Damit ist das TUW-QMS für weitere 7 Jahre zertifiziert und ein Prozess, der die TUW während des Jahres 2022 begleitet hatte, beendet.

Hohe Ansprüche und hohe Qualität

Ein funktionierendes Qualitätsmanagementsystem ist eine solide Grundlage für die Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität in Forschung, Lehre und Dienstleistung. Auf Basis des geltenden Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes werden alle sieben Jahre die Instrumente und Prozesse überprüft, mit denen die Universität ihre Qualität in Lehre, Forschung und Dienstleistung sichert und verbessert. Mit Beginn des Jahres 2022 wurde das zweite Quality Audit der TU Wien gestartet, welches nun erfolgreich abgeschlossen wurde. Als Basis dafür wurde ein Selbstbeurteilungsbericht¹ erstellt, indem Vertreter_innen aus unterschiedlichen Bereichen der TU Wien den Status quo der definierten Handlungsfelder einschätzten:

- Qualitätsstrategie und Governance
- Studium und Lehre (einschließlich Weiterbildung)
- Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste
- Rekrutierung und Entwicklung des Personals sowie
- interne und externe Kommunikation

Diese Analyse wurde durch die Perspektive des Rektorats ergänzt. In der Vor-Ort-Visite Ende November 2022 vertieften die Gutachter_innen diese Informationen durch Gespräche mit unterschiedlichen Vertreter_innen der TU Wien. Über den gesamten Auditierungsprozess wurde im Quartalsbericht 2/2022² ausführlich berichtet.

Stärken, Schwächen, Potential

Die Gutachter_innengruppe kam zu folgendem Ergebnis: Alle für ein Qualitätsmanagementsystem notwendigen Prozesse sind angelegt. Als Stärken wurden die Umsetzung der Personalentwicklung sowie das Modell der Doctoral Schools identifiziert. Diese ermöglichen laut Gutachter_innen, die Interdisziplinarität in der Forschung auch in der täglichen Arbeit zu etablieren. Weiters wurde festgestellt, dass die Supportprozesse in der Forschung und die Berufungsverfahren vorbildlich organisiert sind und auch die Digitalisierung in allen Bereichen der TU Wien auf den Weg gebracht wurde. Als eine weitere Stärke sehen die Gutachter_innen die Identifikation des Personals mit der TU Wien und die Bereitschaft, das bestehende lernende System weiterzuentwickeln.

Entwicklungspotentiale wurden ebenso gefunden: Dazu zählen das konsequente Schließen der Regelkreise im QMS und die Ergänzung der Beschreibungen von Konsequenzen, die in einigen Konzepten noch fehlt. Das bedeutet anzugeben, wo Ergebnisse eingehen, welche Maßnahmen abgeleitet werden sollen, wer darin involviert und dafür verantwortlich ist. Weiters wurde festgestellt, dass teils nicht bekannt ist, wo vorhandene Informationen zu finden sind.

2 Auflagen

Um einen Impuls für die Weiterentwicklung zu geben, formulierten die Gutachter_innen zwei Auflagen, die den im Bereich Kommunikation identifizierten Schwachpunkt adressieren:

„Auflage 1: Die Regelkreise im Bereich Evaluation der Lehre müssen geschlossen werden: Die TU Wien kommuniziert die Evaluationsergebnisse verbindlich an die Studierenden und Studienkommissionen und entwickelt Maßnahmen, um die Feedbackkultur zu stärken.“

¹ <https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/quality-audit-2022-selbstbeurteilungsbericht-finalisiert>

² https://www.tuwien.at/fileadmin/Assets/tu-wien/Ueber_die_TU_Wien/Berichte_und_Dokumente/Quartalsberichte/2022_10_03_TUW-Quartalsbericht_QB_2022_2_COMPILATION_final.pdf

Auflage 2: Die TU Wien muss eine aktive Kommunikation der Ergebnisse der Qualitätssicherungsmaßnahmen an die betreffenden Gruppen aufbauen und nachweisen.“

Nächste Schritte

Innerhalb von 18 Monaten muss jetzt nachgewiesen werden, dass die Auflagen bearbeitet und entsprechende Anpassungen im Qualitätsmanagementsystem vorgenommen wurden. Die weiteren Empfehlungen im Bericht werden nun intern analysiert und bewertet und in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems einbezogen. Diese Ergebnisse werden im Rahmen des nächsten Quality Audits 2030 beurteilt.

AAQ Auditbericht 2023: https://www.tuwien.at/fileadmin/Assets/tu-wien/News/2023/2023-03-24_QA_Endbericht_TU_Wien.pdf

4 Highlights Forschung

4.1 FWF Cluster of Excellence: Materialien für die Energiewende

Gefördert vom FWF entsteht ein von der TU Wien geleiteter Cluster of Excellence für die Forschung an Materialien für die Energiewende. An zwei weiteren Clustern ist die TU Wien mitbeteiligt. Die mit Abstand höchstdotierte Forschungsförderung Österreichs wurde vergeben: Mit „Clusters of Excellence“ ermöglicht der österreichische Wissenschaftsfonds FWF wissenschaftliche Großprojekte auf internationalem Spitzenniveau, an denen mindestens drei Forschungseinrichtungen beteiligt sind. Am 13. März 2023 wurde das Ergebnis dieser Ausschreibung bekanntgegeben: Einer dieser „Clusters of Excellence“ wird von Prof. Günther Rupprechter an der TU Wien geleitet – bei diesem Großprojekt, an welchem auch mehrere Forschungsgruppen der TU Wien beteiligt sind, geht es um die Entwicklung neuer Materialien für eine klimafreundliche Energiewende.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/exzellenzcluster-des-fwf-hochkompetitive-foerderungen-fuer-tu-wien>

4.2 ERC-Grant für Bernhard Bayer: Ultradünne 2D-Materialien herstellen

Mehr Unordnung bringt Vorteile: „Hoch-Entropie-Materialien“ wird Bernhard C. Bayer herstellen, und zwar als dünne 2D-Schichten. Dafür bekommt er einen ERC Consolidator Grant. In der Materialwissenschaft muss es nicht immer ganz sauber und kontrolliert zugehen: In sogenannten „Hoch-Entropie-Materialien“ verwendet man mehrere unterschiedliche Atomsorten, die sich durchmischen und ohne festgelegtes Muster recht zufällig anordnen. Genau durch diese Zufälligkeit kann man ganz bestimmte erwünschte Materialeigenschaften erzielen. Bernhard Bayer möchte diese Erkenntnisse nun mit seinem Team an der TU Wien auf die Wissenschaft der 2D-Materialien übertragen – also auf ultradünne Schichten anwenden, die nur aus einer oder aus wenigen atomaren Lagen bestehen.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/erc-grant-fuer-bernhard-bayer>

4.3 ERC-Grant für Andreas Grüneis: Materialeigenschaften berechnen

Neue Methoden, mit denen man die Eigenschaften von Materialien berechnen kann, entwickelt Prof. Andreas Grüneis von der TU Wien. Dafür erhält er einen ERC Consolidator Grant. Man kann nicht immer perfekte Lösungen finden. Viele physikalische Fragen sind so kompliziert, dass es völlig aussichtslos ist, nach einem absolut korrekten Ergebnis zu suchen. Ganz besonders häufig trifft das in der Materialforschung zu: Will man die Eigenschaften neuer Materialien mit quantenphysikalischen Formeln berechnen, stößt man rasch an die Grenzen des Möglichen. Dann braucht man ausgeklügelte Näherungsmethoden, um der Wahrheit zumindest möglichst nahe zu kommen. An solchen Methoden forscht Prof. Andreas Grüneis mit seinem Team am Institut für Theoretische Physik.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/erc-grant-fuer-andreas-grueneis>

4.4 ERC-Grant für Jörg Schmiedmayer: Neue Phänomene

Das Prinzip der Emergenz in der Quantenphysik will Jörg Schmiedmayer mit einem hochdotierten ERC Advanced Grant untersuchen. Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. In der Physik ist das ein wichtiges Grundprinzip: Oft entstehen durch das Zusammenspiel einzelner kleiner Komponenten etwas Komplexes, Neues, mit Eigenschaften, die auf Basis der Einzelteile gar nicht erklärbar sind. Wenn sich auf diese Weise aus miteinander wechselwirkenden Einzelteilen auf größerer Skala völlig neue Phänomene ergeben, dann spricht man von „Emergenz“. Besonders wichtig ist dieses Prinzip in der Quantenphysik – und auch für die Frage, wie sich die Eigenschaften unserer makroskopischen Alltagswelt aus den Gesetzen der kleinen Teilchen ergeben. Prof. Jörg Schmiedmayer vom Atominstitut der TU Wien befasst sich

seit vielen Jahren mit Experimenten, die neue Erkenntnisse über die fundamentalen Eigenschaften der Quantenwelt ermöglichen.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/erc-grant-fuer-joerg-schmiedmayer>

4.5 ERC-Grant für Maria Christakis: Wer kontrolliert die Kontrolleure?

Prof. Maria Christakis entwickelt Software, mit der man andere Software auf Fehler überprüfen kann. Dafür erhielt sie einen hochdotierten ERC-Grant. Jeden Tag sind wir darauf angewiesen, dass Computersoftware korrekt funktioniert. Nicht nur wenn wir Laptops oder Handys benutzen – auch wenn wir in ein Flugzeug steigen, Geld überweisen oder uns einfach nur auf die Stromversorgung verlassen, sind wir von komplizierter Software abhängig. Die Suche nach Fehlern in dieser Software ist längst automatisiert: Es gibt Computerprogramme, die andere Computerprogramme auf Fehler überprüfen. Aber wer kontrolliert nun die Software-Kontrollprogramme? Mit dieser höchst diffizilen Frage beschäftigt sich Prof. Maria Christakis vom Institut für Information Systems Engineering.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/erc-grant-fuer-maria-christakis-wer-kontrolliert-die-kontrollore>

4.6 Neue Erfindung: Die Sauerstoff-Ionen-Batterie

An der TU Wien wurde eine neuartige Batterie erfunden: Die Sauerstoff-Ionen-Batterie soll extrem langlebig sein, ohne seltene Elemente auskommen und das Problem der Brandgefahr lösen. Lithium-Ionen-Batterien sind heute allgegenwärtig – vom Elektroauto bis zum Smartphone. Das heißt aber nicht, dass sie für alle Einsatzbereiche die beste Lösung sind. An der TU Wien gelang es, eine Sauerstoff-Ionen-Batterie zu entwickeln, die einige wichtige Vorteile aufweist. Sie ermöglicht zwar nicht ganz so hohe Energiedichten wie die Lithium-Ionen-Batterie, aber dafür nimmt ihre Speicherkapazität im Lauf der Zeit nicht unwiderruflich ab: Sie lässt sich regenerieren und ermöglicht damit eine extrem lange Lebensdauer. Außerdem kann man Sauerstoff-Ionen-Batterien herstellen, ohne dafür seltene Elemente zu benötigen, und sie besteht aus unbrennbaren Materialien. Die neue Batterie-Idee wurde zusammen mit Kooperationspartnern aus Spanien bereits zum Patent angemeldet. Für große Energiespeicher, etwa zum Aufbewahren elektrischer Energie aus erneuerbaren Quellen, könnte die Sauerstoff-Ionen-Batterie eine ausgezeichnete Lösung sein.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/neue-erfindung-die-sauerstoff-ionen-batterie>

4.7 Wasserkrisen durch Klimawandel: Gefährlicher als gedacht

Dass der Klimawandel in den Wasserkreislauf des Planeten eingreift, ist bekannt. Neue Analysen zeigen: Das Abflussverhalten reagiert vielerorts empfindlicher als bisher angenommen. Der Klimawandel verändert die globale Luftzirkulation, dadurch ändern sich in großen Teilen der Erde auch Niederschlag und Verdunstung. Das beeinflusst auch die Wassermenge in den Flüssen, die lokal genutzt werden kann. Prognosen über derartige Auswirkungen des Klimawandels berechnete man bisher meist auf Basis physikalischer Modelle – auch das IPCC (das Intergovernmental Panel on Climate Change) wendet diese Strategie an. Neue Datenanalysen, die unter der Leitung von Prof. Günter Blöschl von der TU Wien durchgeführt wurden, zeigen nun allerdings: Bisherige Modelle unterschätzen systematisch, wie sensibel die Wasser-Verfügbarkeit auf bestimmte Klima-Parameter reagiert. Eine Analyse von Messdaten aus über 9.500 hydrologischen Einzugsgebieten aus der ganzen Welt zeigt, dass der Klimawandel in noch stärkerem Ausmaß als bisher erwartet zu lokalen Wasser-Krisen führen kann.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/wasserkrisen-durch-klimawandel-gefaehrlicher-als-bisher-gedacht>

4.8 Neues Christian Doppler-Labor: Proteine richtig falten

Wenn man in der Pharmaindustrie Proteine herstellt, sind sie zunächst oft falsch gefaltet und müssen umgebaut werden. An der TU Wien wird das in einem neuen CD-Labor im Detail untersucht. Bestimmte Proteine zählen zu den wichtigsten

Produkten der Pharmaindustrie – etwa Insulin oder auch Interferone, die etwa gegen Diabetes, Krebs oder auch gegen Viruserkrankungen eingesetzt werden. Bei der künstlichen Herstellung solcher Proteine stößt man aber immer wieder auf ein Problem: Sie sind zunächst falsch gefaltet. Statt eines funktionsfähigen Proteins bekommt man ein sogenanntes „Einschlusskörperchen“, das in mühsamen und teuren Arbeitsschritten erst in die korrekte Form gebracht werden muss. An der TU Wien wurde nun ein neues Christian-Doppler-Labor eröffnet – mit Unterstützung des Unternehmenspartners Boehringer Ingelheim RCV und des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft. Dort wird nun daran geforscht, wie sich die Einschlusskörperchen am effizientesten in die richtige Form bringen lassen.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/neues-cd-labor-proteine-richtig-falten>

4.9 Neue Werkstoffe, neuer Lösungsansatz

Lado Filipovic erarbeitet im Rahmen des von ihm geleiteten CD-Labors einen neuartigen Ansatz, um neue Materialien mittels Simulationstechnik zu beurteilen. Am 20. Februar wurde das Christian Doppler (CD) Labor für Multi-Scale-Prozessmodellierung von Halbleiter-Bauelementen und -Sensoren feierlich eröffnet. Dieses widmet sich Ansätzen, die der Beurteilung von Eigenschaften neuer Materialien dienen, die in der Halbleiterindustrie zum Einsatz kommen. Da experimentelle Ansätze oft teuer und zeitaufwendig sind, erarbeiten Lado Filipovic (TU Wien) und das Softwareunternehmen Silvaco gemeinsam einen rechengestützten Ansatz. Gefördert wird das Vorhaben durch das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/neue-werkstoffe-neuer-loesungsansatz>

5 Highlights Lehre

5.1 focus:lehre hacks & snacks

Digitale Lehre erleichtern und Lehrqualität sichtbar machen: Am 15. Februar lud das Team der focus:lehre Hochschuldidaktik Lehrende der TU Wien ein, Neuerungen im Bereich der Lehre „häppchenweise“ zu erfahren und sich mit Kolleg_innen zu vernetzen und auszutauschen. Im Fokus des 1. focus:lehre hacks & snacks 2023 standen Tools zur Unterstützung und Förderung digitaler Lehre sowie die Vorstellung des TU-Gütesiegels für Lehrveranstaltungen. Im Rahmen der Veranstaltung stellten Gergely Rakoczi (Leiter Fachbereich Digital Teaching and Learning) und Shabnam Tauböck (Leiterin Zentrum für strategische Lehrentwicklung) verschiedene Werkzeuge (EDIN, Turnitin, Gütesiegel für Lehrveranstaltungen) anhand von Kurzvorträgen und einer Live-Demonstration vor. Weiters fanden interaktive Fragerunden statt, die Raum für Diskussion und Austausch ermöglichten.

https://tiss.tuwien.ac.at/tu_events/tu_event/10164

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/focuslehre-hacks-snacks>

5.2 Willkommen im Jänner: 3 neue Professor_innen der TU Wien

Die TU Wien begrüßte im Jänner 2023 neue Professor_innen:

- Univ. Prof. Dr. Heike OEVERMANN ist seit 9. Jänner 2023 Universitätsprofessorin für Denkmalpflege und Bauen im Bestand an der TU Wien.
- Univ. Prof. Henderik PROPER, PhD, ist seit 1. Jänner 2023 Universitätsprofessor für Enterprise and Process Engineering an der TU Wien.
- Associate Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Hannes MIKULA ist seit dem 1. Jänner 2023 dem Institut für Angewandte Synthesechemie – IAS, an der Fakultät für Technische Chemie der TU Wien als Associate Professor für Chemische Biologie zugeordnet.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/neue-professor-innen-an-der-tu-wien>

5.3 Ausgezeichnet: Diplomarbeitspreise 2022

Im Jänner 2023 erhielten neun TUW-Studierende den Diplomarbeitspreis der Stadt Wien. Am 20. Jänner 2023 überreichten Kurt Matyas, TUW-Vizekanzler Studium und Lehre, und Daniel Löcker, der Leiter der Magistratsabteilung Wissenschafts- und Forschungsförderung, Stipendien, im Kuppelsaal die Diplomarbeitspreise 2022 der Stadt Wien. Dieser Preis wird im Rahmen einer Promotion einmal jährlich für herausragende Diplomarbeiten vergeben. Ausgezeichnet wurden:

- Dipl.-Ing. Lorenz RIESS, BSc, Fakultät Mathematik und Geoinformation
Studienrichtung: Statistik Wirtschaftsmathematik – SP Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
- Dipl.-Ing. Florian LINDENBAUER, BSc, Fakultät Physik
Studienrichtung: Technische Physik
- Dipl. Ing. Andreas AUER, BSc, Fakultät Informatik
Studienrichtung: Informatik
- Dipl.-Ing. Daniel WIMMER, BSc, Fakultät Mathematik und Geoinformation
Studienrichtung: Finanz- und Versicherungsmathematik

- Dipl.-Ing. Simon LAUBE, BSc, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik
Studienrichtung: Embedded Systems
- Dipl.-Ing. Roman PARZER, BSc, Fakultät Mathematik und Geoinformation
Studienrichtung: Statistik Wirtschaftsmathematik – SP Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
- Dipl.-Ing.in Lisa KERN, BSc, Fakultät Mathematik und Geoinformation
Studienrichtung: Geodäsie und Geoinformation
- Dipl.-Ing.in Laura KRONLACHNER, BSc, Fakultät Technische Chemie
Studienrichtung: Technische Chemie
- Dipl.-Ing. Alexander HAUSER, BSc, Fakultät: Maschinenwesen und Betriebswissenschaften
Studienrichtung: Wirtschaftsingenieurwesen – Maschinenbau

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/ausgezeichnete-abschlussarbeiten-an-der-tu-wien>

5.4 Mitmachausstellung „Cultural Collisions“

Die TU Wien setzt mit „Cultural Collisions“ ein neues Projekt um, das Schüler_innen zwischen 12 und 14 Jahren einen alternativen, kreativen und interdisziplinären Zugang zur Wissenschaft ermöglicht. Komplexe Themen altersgerecht aufzubereiten und dadurch Schüler_innen die Möglichkeit zu geben, sich qualifiziert mit aktuellen Themen und Megatrends auseinanderzusetzen ist eine fordernde Aufgabe. Die Mitmachausstellung von 31.01. - 02.02. im Prechtlsaal lud Schulklassen zum Besuch von fünf Stationen ein, die von Studierenden betreut wurden. Zusätzlich wurden Arbeiten der Künstler_innen Daniela Brill Estrada, Monica C. LoCascio und Rolf Laven gezeigt. Mit „Cultural Collisions“ geht die TU Wien einen neuen, auf den ersten Blick ungewohnten Weg, um Schüler_innen einen Zugang zur Wissenschaft und Technik zu bieten. Dabei soll Dachthema „Klimawandel“ der jungen Zielgruppe nähergebracht werden. Aber nicht, wie anzunehmen, über Inputs für den Fachunterricht in Physik, Geografie oder ähnlichem, sondern in Kombination mit dem Kunstunterricht.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/kreativitaet-als-schluesel-zur-wissenschaft-cultural-collisions>

5.5 Willkommen im Februar: 2 neue Professor_innen der TU Wien

Die TU Wien begrüßte im Februar 2023 neue Professor_innen:

- Univ. Prof. Dr. Oliver Englhardt ist seit 1. Februar 2023 Universitätsprofessor für Hochbau und Gebäudeerhaltung an der TU Wien
- Associate Prof. Dr. Philipp Haslinger ist seit dem 1. Februar 2023 dem Atominstitut an der Fakultät für Physik der TU Wien als Assoziierter Professor für "Atominterferometrie" zugeordnet.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/unsere-neuen-professoren-im-februar>

5.6 INTU: Neuer, moderner TU-shop

Aus drei wurde eins: Nach Sanierung und Umbau öffnete der erweiterte INTU-Shop in der Wiedner Hauptstraße 8–10 seine Tore. Die Technische Fachbuch- und Papierhandlung der TU Wien, kurz: INTU, präsentiert seit Mitte Februar 2023 ihre drei Abteilungen unter einem Dach am Campus Freihaus. Das seit Jahrzehnten bekannte Sortiment für Studierende, Künstler_innen und Schreibbegeisterte wird ab jetzt ergänzt durch Fachbücher aus dem ehemaligen Shop in der Wiedner Hauptstraße 6 – TUW-Bibliothek sowie durch das Buchsortiment der ehemaligen Filiale „INTU Buch“ in der Wiedner Hauptstraße 13.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/intu-neu-umbau-und-modernisierung-des-tu-shops>

<https://www.intu.at/>

5.7 Willkommen im März: 4 neue Professor_innen der TU Wien

Die TU Wien begrüßte im März 2023 neue Professor_innen:

- Seit 1. März ist Katja HOSE Universitätsprofessorin für Data Management am Institut für Logic and Computation der Fakultät für Informatik.
- Professor Bernd KLÖCKL ist seit 1. März 2023 Universitätsprofessor für Nachhaltige Energiesysteme am Institut für Energiesysteme und Elektrische Antriebe der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, wo er den Forschungsbereich Energiesysteme und Netze leitet.
- Professor Emanuel GASTEIGER arbeitet als Assoziierter Professor für „Makroökonomie mit dem Schwerpunkt Konjunkturtheorie“ am Institut für Stochastik und Wirtschaftsmathematik an der Fakultät für Mathematik und Geoinformation.
- Professor Nysret MUSLIU ist als Assoziierter Professor für „Methoden der AI und Computational Optimization“ am Institut Logic and Computation an der Fakultät für Informatik tätig.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/unsere-neuen-professor-innen-im-maerz>

5.8 2 Stipendienprogrammen für digitale Fitness

Die für Digitale Transformation notwendige „digitale Fitness“ verursacht Mehrkosten. Zwei Unternehmen engagieren sich hier, um TUW-Studierende zu unterstützen: Huawei und Palfinger. 32 Digitalisierungsstipendien á 2.250 Euro werden im Zuge des „Seeds for the Future Scholarship“ von Huawei an TUW-Studierende vergeben. Darüber hinaus gab es 8 „Elevate Scholarships“ á 2.250 Euro von Palfinger. Die Bewerbungsfrist für beide Stipendienprogramme lief von 17. März bis 17. April 2023.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/start-von-2-stipendienprogrammen-fuer-tuw-studierende>

5.9 QS Fächerranking: Informatik und Architektur unter Top 100

Die aktuellen Ergebnisse des QS World University Fächerrankings 2023 zeigten: Die Informatik und die Architektur erreichten Plätze unter den besten 100. Im gesamten Bereich "Engineering & Technology" ist die TUW mit Platz 125 Österreichs bestgerankte Universität. Das Quacquarelli Symonds-Ranking wird jährlich durchgeführt und gilt als eines der weltweit meistgelesenen Hochschulrankings. Neben dem Hochschulranking wird auch ein Fächerranking erstellt, das insgesamt 37 Fächer umfasst, die wiederum in vier Fächergruppen unterteilt werden: „Arts & Humanities“, „Engineering & Technology“, „Life Sciences & Medicine“, „Natural Sciences“. Die Fakultät für Informatik der TU Wien kann sich über eine wiederholte Platzierung unter den besten 100 weltweit freuen: konkret erreichte das Fach „Computer Science and Information Systems“ Platz 73 und verbesserte sich damit sogar um einen Platz gegenüber 2022. Auch „Architecture and Built Environment“ der TUW kann sich über eine gleichbleibend gute Platzierung im Bereich unter den ersten Hundert (51–100) freuen. Auf den Plätzen 101–150 wurden gerankt: „Engineering – Mechanical“, „Engineering – Civil and Structural“, „Engineering and Technology“, „Statistics and Operational Research“, „Engineering – Chemical“, „Materials Sciences“, „Mathematics“, „Physics and Astronomy“, „Engineering – Electrical and Electronic“.

<https://www.topuniversities.com/universities/vienna-university-technology>

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/qs-world-university-faecherranking-2023>

6 Highlights Infrastruktur

6.1 Bibliothek mit Open Library Badge 2020 ausgezeichnet

Am 20.02.2023 wurde die TU Wien Bibliothek als erste österreichische Einrichtung mit dem „Open Library Badge 2020“ ausgezeichnet. Zu den Preisträger_innen zählen Staats-, Universitäts-, Hochschul- und Stadtbibliotheken sowie Bibliotheksverbände aus dem deutschsprachigen Raum. Der Open Library Badge macht nicht nur die Diversität der Community sichtbar, sondern auch die Bandbreite der Bibliotheksaktivitäten zur Förderung von Open Science. Die TU Wien überzeugte in folgenden Kategorien:

- Open-Source-Software mitgestalten
- Fortbildungsangebote
- Text- und Data-Mining ermöglichen
- Kostentransparenz beim Erwerb herstellen
- Open-Access-Potenziale aufdecken

<https://badge.openbiblio.eu/best-practices/>

6.2 Umbau am Campus Freihaus

Die Technische Universität Wien verdichtet im Rahmen ihres Projektes „TU UniverCity“ ihre innerstädtischen Standorte, um damit ihre Altstrukturen und Gebäude zu revitalisieren. Im Rahmen dessen wird die Fakultät für Mathematik und Geoinformation am Campus Freihaus zusammengeführt. 2019 zog das Department für Geodäsie und Geoinformation in die Räumlichkeiten des Freihauses im zweiten Obergeschoss ein. Nun wird diese Fläche um 970 m² erweitert. Der Forschungsbereich Kartographie soll im Herbst nachfolgen. Insgesamt 13 Büroräume, ein Besprechungsraum, eine Teeküche und ein offen gestalteter Sozialbereich werden nach Abschluss der Arbeiten zur Verfügung stehen. Zudem kann sich das Institut über zwei neue Labore und einen Seminarraum freuen. Ähnlich wie im zweiten Obergeschoss werden die Raumboflächen saniert, die Elektroinstallation und die Haustechnik auf den Stand der Technik gebracht und die Türen erneuert. Anstelle des ehemaligen Grafischen Zentrums wird im Erdgeschoss des Freihauses eine neue Zone für Studierende gestaltet. Der Lernbereich gliedert sich in zwei Bereiche mit insgesamt 425 m². Laufend werden auch hier die Elektroinstallation und die Haustechnik modernisiert und schließlich auch Oberflächen und Boden erneuert.

6.3 Planungsstart Campus Science Center

Die Arbeiten zur Baufeldfreimachung für das Projekt Data Center wurden abgeschlossen. Parallel wurden im Auftrag der BIG auf der Fläche für das CBC-Gebäude am Arsenal die alten Baracken gemeinsam mit der BIG abgebrochen. Für den neuen Standort der Fakultät für Physik am ehemaligen Bundesheergelände wurde die Projektplanung gestartet.

6.4 Campus Software Development (CSD): Blick in den Produktkatalog

Mit dem CSD-Produktkatalog <https://www.tuwien.at/tu-wien/organisation/zentrale-bereiche/campus-software-development/csd-produktkatalog> wird eine strukturierte Übersicht über alle Produkte, die von der Abteilung Campus Software Development (CSD) entwickelt und betrieben werden, zur Verfügung gestellt. Der Katalog erleichtert zudem die Suche nach den passenden Anwendungen in Forschung, Lehre und Verwaltung. Studierende und Mitarbeiter_innen, sowie potenzielle Projektpartner_innen können auf einen Blick sehen, welche Produkte die TU Wien anbietet und welche Vorteile

sie mit sich bringen. Die Veröffentlichung des Produktkatalogs trägt wesentlich zur Transparenz des Angebots an Applikationen und zur Visualisierung der Leistungen des CSD bei.

6.5 Exchange Online für Studierende

Das bisherige E-Mail-Service „mail.student.tuwien.ac.at“ war nicht mehr zeitgemäß. Bereits 2022 wurde beschlossen, den Studierenden ein neues, modernes, sicheres IT-Service anzubieten. Die Entscheidung fiel auf die Cloud-Lösung Microsoft 365. Dieses Service hat unter anderem folgende Vorteile:

- Keine zusätzlichen Kosten (IT-Infrastruktur ist eine bewährte und stabile Cloud-Lösung und die Lizenzen sind durch bestehende Lizenzen im Rahmen des Campusvertrags mit Microsoft abgedeckt).
- Die Postfachgröße beträgt ein Vielfaches des bisherigen – neu: max 100 GB, alt: max. 2 GB.
- Ein Konto für Studierende als Basis für Single Sign On (SSO) und Multifaktorauthentifizierung (MFA).

Nach einer on-hold Phase bis Dezember 2022 wurde dieses Projekt wieder aufgenommen und mit Beginn des Sommersemesters 2023 sowohl die Information an alle Stakeholder (HTU, Datenschutz, Service Center), inkl. Aussendung an alle Studierenden, als auch die Transition ans Service Center (Anleitungen, Knowledge-Base für Studierende) abgeschlossen. Neue Studierende, die im Sommersemester 2023 begonnen haben, nutzen bereits die neuen Cloud-Mailboxen auf Microsoft 365 mit MFA. Auch für alle anderen Cloud-Applikationen, die auf Microsoft 365 basieren, müssen Studierende MFA nutzen, wenn sie die durch die TU.it festgelegten Richtlinien (Standorte, Ablauf des Authentifizierungstokens von 14 Tagen) nicht einhalten. Die noch bestehenden Mailboxen auf TUW-lokalen Servern (mail.student) werden im Laufe des Sommersemesters zu Microsoft 365 migriert.

7 Highlights Gesellschaft

7.1 TU Wien bestätigt „HR Excellence in Research“-Award

Im Oktober 2020 wurde der TU Wien erstmals die Auszeichnung „HR Excellence in Research“ verliehen, die mit laufenden Evaluierungen seitens der EU Assessor_innen verbunden war. Im Jänner wurde der TUW mit „HRS4R embedded“ die beste von drei Bewertungsstufen verliehen. Das bedeutet, dass die Assessor_innen einen durchwegs positiven Eindruck über die solide und systematische Umsetzung des Aktionsplans gewonnen hatten. Mit der Bewertung „HS4R embedded“ gehört die TU Wien zum Kreis von acht Organisationen in Österreich, die das Logo der Auszeichnung tragen dürfen. Menschliches und zugewandtes Denken ist dem Rektorat der TU Wien in allen Bereichen wichtig. Daher setzten sich Vizerektorin Anna Steiger, Vizerektor Johannes Fröhlich und ihre Teams sowie die Abteilung Personalentwicklung mit Entwicklungen und Möglichkeiten auseinander, um das Arbeitsumfeld der TUW-Wissenschaftler_innen zu verbessern. Die rund 4.200 Wissenschaftler_innen an der TUW haben als Gruppe spezifische Ansprüche an ihr Arbeitsumfeld. Um diesen gerecht zu werden, hatte sich die TUW bereits im Jahr 2010 entschlossen, die „European Charter of Researchers“ der EU-Kommission zu übernehmen und folgt seither dem „Code of Conduct for the Recruitment of Researchers“. In Charter und Code sind allgemeine Grundsätze und Anforderungen von Rollen, Zuständigkeiten und Ansprüchen von Forscher_innen und ihren Arbeitgeber_innen bzw. Förderungsorganisationen formuliert.

<https://www.tuwien.at/intern/interne-news/news/exzellente-tu-wien-erhaelt-hr-excellence-in-research-award>

7.2 Genderkompetenz: Neue Abteilungsleiterin Dinah Gaffal

Seit Jänner 2023 ist Dinah Gaffal, BA MSc die interimistische Leiterin der Abteilung Genderkompetenz an der TU Wien (als Vertretung der langjährigen Leiterin Brigitte Ratzer). Sie ist gebürtige Südtirolerin, aufgewachsen in Süddeutschland und kam für ihr Studium nach Wien. Sie hat einen Bachelor in Kultur- und Sozialanthropologie an der Universität Wien und einen Master in Sozioökonomie an der WU Wien absolviert. Genderkompetenz bedeutet für sie Wissen, Sensibilität und auch Bewusstsein über die Konstruktion von Geschlechterrollen und die daraus resultierenden Geschlechterverhältnisse zu haben. Es bedeutet im Alltag – egal ob privat oder beruflich – Genderdimensionen zu erkennen und gleichstellungsorientiert zu handeln und zwar nicht nur im Hinblick auf Gender, also das soziale Geschlecht, sondern intersektional gedacht. Für das Jahr 2023 ist ein Schwerpunkt ihrer Arbeit die Strategieentwicklung zum Thema Sexismus und sexuelle Belästigung. Die Weiterentwicklung des von Brigitte Ratzer eingeführten Anti-Bias-Trainings, also Bewusstseinsbildungs- und Sensibilisierungsarbeit im Bereich Gender-Biases für Erstsemestrige, Berufungskommissionen und Führungskräfte, ist ebenso Teil ihrer Arbeit. Im Bereich Lehre ist das Ziel, dass das Gender- und Diversitätskompetenz-Zertifikat fester verankert wird und viele Studierende die dafür vorgesehenen Lehrveranstaltungen und E-Learnings absolvieren, um damit die Genderkompetenz von TUW- Studierenden zu erhöhen. Das ausführliche Interview mit Dinah Gaffal ist hier zu lesen:

<https://www.tuwien.at/intern/interne-news/news/genderkompetenz-kann-auch-sehr-anstrengend-sein-dinah-gaffal-im-interview>

7.3 Sekretär_innenkongress

Am 15.02.2023 fand nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause der Kongress der TUW-Sekretär_innen statt. Im Programm ging es um Themen wie Herausforderungen im Homeoffice oder selbstorganisierte Vernetzung. Das Thema Beziehungsarbeit wurde in den Fokus genommen, denn die Tätigkeit des_der Sekretär_innen beinhaltet oft auch soziale Betreuung und Kommunikation. Die Teilnehmer_innen nutzten die Gelegenheit zur Vernetzung und erlebten die Impulse aus den Workshops als Bereicherung, wie in der Feedbackrunde deutlich wurde. Verantwortlich für die Organisation des Kongresses ist die Personalentwicklung der TUW.

<https://www.tuwien.at/intern/interne-news/news/kongress-der-tuw-sekretaerinnen-im-kuppelsaal>

7.4 Arbeitswelt TU Wien: Herausforderungen, Veränderungen, Weiterentwicklung

Die Arbeitswelt ist im Umbruch: Die Digitalisierung, verstärkte Forderungen nach verbesserter Work-Life-Balance, demographische Veränderungen oder der Arbeitskräftemangel sind hier die Stichworte. Im Doppelinterview sprachen die Vizerektorin für Personal und Gender Anna Steiger und TUW-Betriebsrätin (Vertreterin für das allgemeine Personal) Manuela Marik über Herausforderungen und Entwicklungen am Arbeitsplatz TU Wien.

<https://www.tuwien.at/intern/interne-news/news/arbeitswelt-tu-wien-herausforderungen-veraenderungen-weiterentwicklung>

7.5 Frauenfrühstück + Frauenlauf

Anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März lud Anna Steiger, Vizerektorin Personal und Gender, alle Mitarbeiterinnen der TUW zu einem Frühstück ein, das auch als Dankeschön für die geleistete Arbeit der Frauen zu verstehen ist. In entspannter Atmosphäre nutzten zahlreiche Kolleginnen die Gelegenheit zum Kennenlernen und zum Austausch untereinander und feierten den Frauentag. Dieses Jahr folgten so viele Frauen wie noch nie der Einladung der Vizerektorin zum Frühstück im Kuppelsaal. Beim Frühstück wurden auch Startplätze für den Wiener Frauenlauf am 04.06.2023 verlost, bei dem TUW-Frauenteam seit Jahren mit am Start sind.

<https://www.tuwien.at/intern/interne-news/news/8-maerz-fruehstueck-zum-frauentag>

7.6 TUW „Feel free“-Weiterbildungsangebote

Mit der Betriebsvereinbarung „Kompetent für die Zukunft“ implementierte die TU Wien ein modernes Konzept der Weiterentwicklung. Neu daran: Mitarbeiter_innen können über zwei Tage Weiterbildung selbst entscheiden. Im Zentrum steht das Bestreben, eine neue Form der Lernkultur zu etablieren, die Bildung als umfassenden Prozess versteht. Der Fokus verschiebt sich von einem eng gefassten Bildungsbegriff hin zur Entwicklung von Persönlichkeiten. Fachliche Weiterbildung bleibt dabei ein zentrales Element, Mitarbeiter_innen bekommen jedoch die Möglichkeiten und auch die Verantwortung, ihre Weiterentwicklung ein Stück weit selbst zu gestalten. Für die Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter_innen stellt die TU Wien fünf Tage pro Jahr zur Verfügung: Drei Tage werden in Absprache mit dem_der Vorgesetzten investiert, zwei Tage sind als „Feel free-Tage“ definiert, die nach eigenem Ermessen aus dem TUW-internen Programm, oder aber auch im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit bei einer spendenbegünstigten Einrichtung eingesetzt werden können. Diese zwei Tage werden als Sonderurlaub beantragt.

<https://www.tuwien.at/intern/interne-news/news/ich-bin-so-frei-die-tuwfeel-free-weiterbildungsangebote>

7.7 Digitaler Gesundheitstag

Der 29.03. stand ganz im Zeichen der Gesundheit: TUW-Mitarbeiter_innen bekamen dabei Anregungen für ein gesundes (Arbeits)leben: Vorträge, Workshops und Talkrunden beschäftigten sich z.B. mit Themen wie Achtsamkeit, gesundem Schlaf oder Wege zu besserer Leistung. Ein umfangreiches Programm zum Thema Gesundheit wurde geboten, mit dem Fokus auf Themen wie Bewegung und Ernährung sowie Inputs für Motivation und Psyche. Im Rahmen des Livestreams konnten Teilnehmende Fragen stellen, die von den Vortragenden beantwortet wurden.

<https://www.tuwien.at/intern/interne-news/news/der-digitale-gesundheitstag-am-2903>

7.8 TUV Frauenpreis 2023 für Statistikerin Nermina Memic

Am Abend des 2. März 2023 wurde zum 8. Mal der TUV Frauenpreis³ verliehen: Nermina Memic, die Statistikerin, Gründerin und CEO des Unternehmens Legitary, wurde von der Jury aufgrund ihrer außergewöhnlichen Leistungen ausgewählt. Nermina Memic gründete bereits im Alter von 28 Jahren das preisgekrönte Unternehmen Legitary. Mit seiner selbstentwickelten und patentierten künstlichen Intelligenz kann das Unternehmen Streamingzahlen verifizieren und falsche Abrechnungen aufdecken. Damit sorgt Memic nachhaltig für mehr Transparenz und Fairness auf dem Streamingmarkt. Zudem engagiert sich die Preisträgerin im Mentoring für junge Frauen. Die Frauenpreis-Jury hob in ihrer Begründung hervor, dass Nermina Memic als Gründerin im Bereich Deep-Tech hervorsticht, da nur zwei Prozent Frauen in diesem Bereich gründen. Die Preisträgerin wurde von einer Jury mit Vertreter_innen aus Politik und Wirtschaft ausgewählt: Martina Denich-Kobula (Landesvorsitzende „Frau in der Wirtschaft“ WKW), Marion Gebhart (Leiterin MA 57), Gerald Goger (Geschäftsführender Präsident TU Wien alumni club), Jana Raith (Bildung & Gesellschaft, Expertin, Industriellenvereinigung), Anna Steiger (Vizektorin Personal und Gender, TU Wien). Die Preis-Skulptur definiert sich durch ihre klare und schlichte Formensprache. Sie wird jedes Jahr aus unterschiedlichen Materialien an einem TUV-Institut hergestellt. Die diesjährige Skulptur wurde aus Glas gefertigt, verantwortlich dafür zeichnet das Institut für Fertigungstechnik und Photonische Technologien. Es wurden einzelne Glaskörper verklebt, die auf einer Anlage zum Schleifen und Polieren facettierter Glaskörper gefertigt wurden. Die durch Sandstrahlen mattierten Innenflächen des umschlossenen Raums komplettieren die Skulptur zu einem Zusammenspiel aus durchscheinendem Glanz und scheinbar Verborgenen.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/tuv-frauenpreis-2023-an-statistikerin-nermina-memic>

³ <https://www.tuwien.at/tu-wien/organisation/zentrale-bereiche/genderkompetenz/frauenpreis>

8 Insight Kommunikation

Das aktuelle Kommunikationskonzept der TU Wien wurde 2006 erstellt und zuletzt 2019 überarbeitet. Es definiert als Basis für vielfältige Kommunikationsmaßnahmen folgende strategische und operative Kommunikationsziele:

- Positionierung als Forschungsuniversität und Digitalisierungsuniversität
- Profilierung gegenüber dem Wettbewerb
- Attrahierung von Frauen
- Attrahierung von Schüler_innen
- Beziehungspflege mit den Absolvent_innen
- Information von (politischen) Entscheidungsträger_innen
- Positionierung als Stadtuniversität statt „Elfenbeinturm“
- Verfeinerung und Ausbau interner Kommunikation

Die Kommunikationsmaßnahmen unterstützen die strategischen Ziele des Entwicklungsplans 2025+. Strategische integrierte Universitäts- und Wissenschaftskommunikation bedeutet, vor allem der breit gefächerten, universitätsexternen Öffentlichkeit aber auch politischen Entscheidungsträger_innen die Wichtigkeit, den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Nutzen und die Faszination von Wissenschaft zu vermitteln. Die TU Wien als Zentrum der naturwissenschaftlichen und technologischen Forschung in Österreich hat großes Interesse daran, die Wertschätzung und das Vertrauen gegenüber Wissenschaft und das Wissen über die Grundlagen der modernen Forschung in der Gesellschaft zu festigen und zu erweitern.

8.1 Organisation

Die zentralen Kommunikationsagenden und die Maßnahmenplanung auf Basis des TUW-Kommunikationskonzeptes und der „TUW Community Strategie 2025“⁴ in Verbindung mit dem „Code of Conduct für Zuwendungen durch Dritte“⁵ sind organisatorisch in der Abteilung PR und Fundraising⁶ - zusammengesetzt aus den beiden Fachbereichen „PR und Marketing“ und „Fundraising und Community Relations“ - unter der Leitung der Rektorin verankert. Der Fachbereich „Public Affairs und Pressesprecher_in“ ist direkt der Rektorin bzw. dem Rektorat zugeordnet und fungiert an dieser Position als strategische Schnittstelle um kohärente TUW Kommunikation nach Innen und Außen sicherzustellen. Neben diesen drei zentralen Kommunikationsfachbereichen arbeiten in den Fakultäten, Dekanatszentren, der Academy for Continuing Education oder der Bibliothek Kolleg_innen an diversen, projektbezogenen Kommunikationsmaßnahmen, die idealerweise mit den zentralen Kommunikationsangeboten und -services abgestimmt sind.

8.2 Public Affairs und Pressesprecher_in

Public Affairs (PA) stehen für strategisches Management der Außenbeziehungen der TU Wien an der Schnittstelle zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Sie bilden sozusagen die „Außenpolitik“ und sind thematisch wie strukturell seit 2018 im Fachbereich „Public Affairs und Pressesprecher_in“ (1 VZÄ) verankert. Die Kommunikationsmaßnahmen dienen dazu, die Beziehungen gegenüber dem TUW-Umfeld (Gruppen in Politik und Verwaltung sowie gesellschaftliche

⁴ [https://www.tuwien.at/fileadmin/Assets/tu-wien/Ueber die TU Wien/Berichte und Dokumente/Community Strategie/TUW Community Strategie.pdf](https://www.tuwien.at/fileadmin/Assets/tu-wien/Ueber_die_TU_Wien/Berichte_und_Dokumente/Community_Strategie/TUW_Community_Strategie.pdf)

⁵ [https://www.tuwien.at/index.php?eID=dms&s=4&path=Richtlinien%20und%20Verordnungen/Code of Conduct fuer Zuwendungen durch Dritte.pdf](https://www.tuwien.at/index.php?eID=dms&s=4&path=Richtlinien%20und%20Verordnungen/Code_of_Conduct_fuer_Zuwendungen_durch_Dritte.pdf)

⁶ <https://tiss.tuwien.ac.at/adressbuch/adressbuch/orgeinheit/4872>

Einflussgruppen) zu organisieren und zu verbessern, um die TUW-Interessen im politischen Umfeld zu vertreten und zu vermitteln. PA erhalten bzw. vergrößern den Handlungsspielraum für die TUW und sollen potenziell negative Auswirkungen der Aktivitäten von Politik und Gesellschaft begrenzen. Maßnahmen dieses Fachbereichs umfassen Aktivitäten im Rahmen von Government Relations, Agenda-Setting, Issues-Management, Stakeholder- und Reputation Management.

Der Top-Down-Informationsfluss, also die Kommunikation von relevanten Gremienbeschlüssen (Rektorat, Unileitung, Senat, Unirat) in Kooperation mit den Rektoratsmitgliedern an die TUW-Angehörigen gehört ebenso zum Aufgabengebiet wie Krisenkommunikation, Medienarbeit (Presseausendungen) oder Infokampagnen für spezielle Themen. Die Rückkoppelung der veröffentlichten Meinung in die TUW hinein erfolgt über den täglichen APA-Pressespiegel⁷ (in Kooperation mit der uniko) und das Berichtswesen, zu dem die Erstellung der TUW-Quartalsberichte zählt (vgl. Medienresonanzanalyse für das 1. Quartal 2023).

Im Sinne einer nationalen und internationalen Vernetzung ist die Fachbereichsleiterin ehrenamtlich in Berufs- und Interessenverbänden/-vereinen engagiert:

- Österreichische Public Affairs Vereinigung⁸ (ÖPAV, Vizepräsidentin)
- Verein zur Förderung der Öffentlichkeitsarbeit an österreichischen Universitäten und Forschungseinrichtungen⁹ (Uni.PR, Vizepräsidentin)
- Association of higher education communicators in Europe (EUPRIO¹⁰, Steering Committee Member)

8.3 PR und Marketing

PR und Marketing steht für die strategische Beeinflussung von Einstellung, Meinung und Verhalten von Zielgruppen unter Gebrauch derselben Instrumente und Medien. Per Definition der Deutschen Public Relations Gesellschaft (DPRG)¹¹ ist PR „das bewusste und legitime Bemühen um öffentliches Verständnis sowie um Aufbau und Pflege von Vertrauen auf der Grundlage systematischer Erforschung.“ Die spezifischen Randbedingungen und verfolgten Ziele sind in PR und Marketing (im weitesten Sinne Werbung) verschieden. Werbung ist eher kurzfristig an kommerziellen Kriterien orientiert, während PR an der langfristigen Einstellung gegenüber der TUW in der Öffentlichkeit ausgerichtet wird und allenfalls indirekten Einfluss auf z.B. den Absatz hat. In diesem Fachbereich sind aktuell 13 Mitarbeiter_innen (9,2 VZÄ) beschäftigt. Im Team erfolgen die Planung, Umsetzung und Evaluation des jährlichen Aktionsplans. Es werden auch neue Projekte entwickelt und in das Aufgabenportfolio übernommen. Ebenso fällt das interne Kommunikationsconsulting in den Aufgabenbereich und die Koordination von „kulTUR“ inkl. der lokalen Vernetzung mit Nachbarinstitutionen (z.B. via karlsplatz.org). Weiters unterstützt das Team die Kommunikation von Organisationseinheiten und Projekten ins Haus.

Forschungs-PR

Die Forschungs-PR fördert die Positionierung der TU Wien als Forschungsuniversität im öffentlichen Bewusstsein. Ziel ist es, regelmäßig aktuelle Forschungsergebnisse der TUW-Wissenschaftler_innen in hoher Qualität der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Um das zu erreichen ist ein bunter Mix an Maßnahmen nötig. Ein wichtiges Instrument ist nach wie vor die klassische Medienarbeit (Presseausendungen und Pressegespräche). Außerdem beteiligt sich die TU Wien an Projekten und Veranstaltungen, die der Wissenschaftskommunikation dienen und ist ständig bestrebt, den Kontakt zwischen Medien und Wissenschaftler_innen an der TU Wien zu verbessern (z.B. im Weiterbildungskatalog mit dem Seminar „Meet the Media“). Als Publikumsformat ist das TU Forum etabliert, um gesellschaftlich relevante Themen mit technischem Hintergrund aufzugreifen und zu erklären.

⁷ <https://universitaeten.psp.apa.at> (Login)

⁸ <https://unipr.ac.at>

¹⁰ <https://www.euprio.eu/>

¹¹ <https://dprg.de>

Content Creation

Neben den Forschungsleistungen wird auch der Bereich Studium und Lehre einer entsprechenden Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Neben Studienangebot und -inhalten und resultierende Berufsoptionen wird ein Einblick in den Studienalltag gegeben, sowie über Maßnahmen der Lehrentwicklung informiert. Auch Beiträge zur Third Mission werden redaktionell aufbereitet und über die TUW-Kanäle sowie klassische Medienarbeit verbreitet.

Studieninformation und -marketing

Nur gut informierte Studieninteressierte können die richtige Studienwahl treffen. Diese Informationen bereitzustellen und somit die Studienwahl zu erleichtern, ist Aufgabe im Team Studieninformation und -marketing. Entweder sind die studentischen Mitarbeiter_innen die Erstanlaufstelle für Studieninteressierte, also potenzielle Beginner_innen, Eltern, Lehrer_innen und die Beratung erfolgt direkt oder Ansprechpersonen im Haus (z.B. HTU, Fachschaften) werden vermittelt. Neben der Produktion des „Studienhandbuchs“ in jährlicher Auflage werden Informationen für Studieninteressierte und Studierende hauptsächlich auf der TUW Website und den Social Media Kanälen der TUW bereitgestellt. Informationsveranstaltungen bauen Hemmschwellen ab, deshalb sind Student_innen, Lehrende und HTU-Vertreter_innen als Berater_innen bei den Berufs- und Studieninformation - BeSt-Messeauftritten in Wien und den Bundesländern sehr gefragt. Auch Events am Campus der TU Wien, wie die KinderuniTechnik gehören zum Portfolio. Veranstaltungen wie der Girls Day, Töchterttag, TUForMath und Tage der offenen Tür werden betreut und unterstützt.

Publishing

Im Bereich Publishing wird das optische Erscheinungsbild der TU Wien (Corporate Design, Merchandising) gepflegt und Medien (Website, Social Media, Video, Print) produziert. Der Webbereich umfasst die redaktionelle Betreuung der zentralen TUW-Website, allgemeine Redaktionstätigkeit und in Kooperation mit TU.it die Betreuung und Weiterentwicklung der TU-Contentmanagementsysteme Typo3 und Wordpress. Außerdem werden folgende Social Media Kanäle mit TUW-Inhalten befüllt (inkl. Monitoring): Twitter, Facebook, Instagram, Youtube, LinkedIn (vgl. Medienresonanzanalyse Social Media für das 1. Quartal 2023, Kapitel [11](#))

8.4 Fundraising and Community Relations

Fundraising leistet einen Beitrag zur Sicherstellung einer unabhängigen, kompetitiven Grundlagen- und anwendungsorientierten Forschung, unterstützt strategisch bedeutsame Initiativen und trägt mit zusätzlichen Ressourcen auch zur Sicherung der Bildungsqualität bei. So soll auch die Attraktivität der TU Wien für exzellente Forscher_innen und Professoren_innen aus Österreich und aller Welt gesteigert werden. Dazu braucht die TU Wien Förder_innen, Partner_innen und Unterstützer_innen sowie tragfähige Kooperationen mit Wirtschafts- und Industrieunternehmen. Das Team von Fundraising and Community Relations (aktuell 6 Köpfe und 4,15 VZÄ; ca. 2,44 VZÄ direkt dem Fundraising zuordenbar) konzentriert sich auf die Entwicklung, Koordination und Umsetzung von TUW-weiten Spenden-, Förder- und Sponsoringprojekten und erarbeitet mit den Fachteams in den Organisationseinheiten maßgeschneiderte Konzepte. Voraussetzung dafür ist der Aufbau eines breit gefächerten Kontaktnetzwerks intern wie extern, um die richtigen Akteur_innen zusammen zu bringen.

Erfolgsgeschichten

Fundraising bedeutet laufende Beziehungspflege. Ziel ist Studierende, Wissenschaftler_innen sowie die Institution als Ganzes nachhaltig finanziell zu fördern und den Ausbau von Einrichtungen und Ausrüstungen der TU Wien finanziell zu unterstützen. Bislang konnten beispielsweise im Bereich des Corporate Fundraisings mehrjährige und interdisziplinäre Forschungsprogramme mit Fokus auf Safety & Security, Biocomposit und Direct-Air-Capture entwickelt und ins Leben gebracht werden. Darüber hinaus ist es gelungen mehrere Stipendienprogramme (HUAWEL: Seeds for the future, PAL-FINGER: Elevate Scholarship) für TUW-Studierende oder der Christiana HÖRBIGER Preis (bis 2022) zur Förderung der Mobilität junger Wissenschaftler_innen aufzusetzen. Hörsaal-Patenschaften (Bombardier/Alstom Hörsaal, Hörsaal des Internationalen Wiener Motorensymposiums) runden das Sponsoringportfolio ab und unterstützen die architektonische und räumliche Ausdehnung der TU Wien.

TU Wien Foundation¹²

Die gemeinnützige Stiftung ist unser Instrument innerhalb der TUW-Fundraisingstrategie, um philanthropes Kapital anzuziehen und agiert in Österreich und darüber hinaus zum Wohle des Wissens- und Innovationsstandortes. Die fünf, ehrenamtlich tätigen, Stiftungsvorstände aus Wirtschaft und Kultur agieren als Multiplikatoren für die TUW-Themen und fungieren als Türöffner zu ihren spezifischen Kontaktnetzwerke. Konkret passiert das, indem aus dem Stiftungskapital, freien oder zweckgewidmeten Spenden Forschungslabore, Laufbahnstellen oder Stiftungsprofessuren eingerichtet, Lehr- und Studienprojekte gefördert, innovative universitäre Vorhaben anschubfinanziert oder Stipendien und Preise vergeben werden. Charityaktionen wie eine Wein- bzw. eine Kunstauktion tragen ebenso zum Kapitalausstattung bei, wie die direkte Akquisition von Spendengeldern bei höchst- und hochvermögenden Privatpersonen oder Stiftungen. Aus den bisherigen Aktivitäten konnten Projekte wie die Entwicklung eines autarken Biochips für den raschen Nachweis von Covid19 oder klimaresiliente Sanierungsmaßnahmen im Bau im Ausmaß von über EUR 300.000,- gefördert wurden.. Die inhaltliche und strategische Koordination der Stiftungsagenden mit denen der TU Wien wird durch die Personalunion Stiftungssekretär und Fachbereichsleiter Fundraising and Community Relations garantiert.

Community Relations¹³

Neben der Akquise zusätzlicher Mittel ist das Community Management zusätzliche Aufgabe im Fachbereich. Dieses basiert auf der TUW Community Strategie¹⁴, die (künftige) Studierende, Alumnae/Alumni, (ehemalige) Mitarbeiter_innen sowie die Öffentlichkeit als Zielgruppen definiert. Dem Community Management fällt dabei die Koordination zwischen TU Wien, TU Wien alumni club, studentischen Initiativen, etablierten Absolvent_innennetzwerken und der Hochschüler_innenschaft zu. Ziel ist eine durchgängige Beziehungsarbeit über den gesamten student life cycle - vom Studieninteresse über das Studium ins Berufsleben und darüber hinaus. Für die operative Abstimmung wurden sogenannte Community-Desks ins Leben gerufen, die möglichst viele Community-Netzwerke physisch zusammenbringt und das Motto „Vernetzen, teilen, zusammenarbeiten. Gemeinsam.“ In Umsetzung bringt. Um die Vielfalt an Aktivitäten fassbar zu machen und regelmäßig zu informieren wurde in einem ersten Schritt eine Community-Website¹⁵ umgesetzt und ein Community-Newsletter angelegt. Die erstmalige, erfolgreich und gemeinschaftlich entwickelte Maßnahme ist der TUWelcome Day 2022 zu erwähnen, wo sich die Community den vorrangig Erst- bzw. Jungsemstrigen Studierenden präsentiert.

Zur professionellen Abbildung dieses Netzwerks in einem Customer Relations Management (CRM)-Tool im Einsatz, das ebenfalls vom Fachbereich betreut wird.

¹² <https://tuwien.foundation/>

¹³ <https://www.tuwien.at/community>

¹⁴ https://www.tuwien.at/fileadmin/Assets/tu-wien/Ueber_die_TU_Wien/Berichte_und_Dokumente/Community_Strategie/TUW_Community_Strategie.pdf

¹⁵ <https://www.tuwien.at/community/>

9 Finanzen

Die Umsatzerlöse entsprechen im Wesentlichen der Planung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, insbesondere Strom, Betriebskosten und Mieten sind zwar die Kostentreiber, allerdings liegen sie aufgrund einer positiveren Entwicklung, als diese in der Planung angenommen wurde, unter dem Plan.

	2022	2023						
	Ist Gesamt	Plan Gesamt	Gesamt	Plan – Q1 Global	Drittmittel	Gesamt	Ist – Q1 Global	Drittmittel
ERLÖSE								
Umsatzerlöse	432,8	478,6	113,3	94,7	18,6	112,8	93,1	19,8
Bestandsveränd. NNAL	1,1	2,6	0,9	0,0	0,9	2,7	0,0	2,7
Sonstige Erträge	7,6	9,1	2,3	2,1	0,2	2,1	2,0	0,2
	441,5	490,3	116,4	96,6	19,8	117,7	95,0	22,7
AUFWENDUNGEN								
Sachmittel u. bez. Leistungen	0,0	0,0	-2,4	0,2	-2,6	-3,2	0,9	-4,1
Personal	-14,4	-12,8	-68,2	-49,8	-18,5	-69,2	-49,3	-19,9
Abschreibungen	-262,1	-279,8	-6,6	-5,4	-1,2	-6,6	-5,6	-1,1
Mietaufwand	-26,9	-27,8	-19,3	-19,2	-0,1	-17,6	-17,5	-0,1
Instandhaltung	-66,8	-78,9	-4,3	-4,2	-0,1	-2,7	-2,7	-0,1
Betriebskosten	-19,2	-19,5	-3,8	-3,8	0,0	-2,9	-2,9	0,0
Verbrauch von Energie	-11,3	-16,6	-7,2	-7,2	0,0	-4,9	-4,9	0,0
Reisekosten	-14,4	-32,1	-0,6	-0,1	-0,5	-0,8	-0,2	-0,6
Sonstige Aufwendungen	-5,1	-3,5	-5,4	-4,8	-0,6	-3,4	-1,7	-1,8
	-420,3	-471,0	-117,9	-94,4	-23,6	-111,4	-83,9	-27,5
Finanzerfolg und Steuern	-1,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0
Ergebnis	19,5	19,3	-1,5	2,3	-3,8	6,4	11,2	-4,8
INVESTITIONEN								
Wissenschaftliche Investitionen	7,9	14,0	5,4	3,9	1,5	6,4	4,2	2,2
Gebäudeinvestitionen	1,9	14,4	1,8	1,8	0,0	1,9	1,9	0,0
Literatur und Datenbanken	0,1	3,5	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0
Zentrale IT	0,2	3,3	0,5	0,5	0,0	0,2	0,2	0,0
Sonstige Investitionen	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0
	10,2	35,3	7,8	6,3	1,5	8,7	6,6	2,2

Aufgrund der Rundungen kann es zu geringen Abweichungen bei Summenzeilen kommen.

10 Medienresonanzanalyse

10.1 Keyfacts

Print/Online

Im 1. Quartal 2023 verzeichnen die TU Wien & ihre Fakultäten zusammen **557 Beiträge**. Dies entspricht im Vergleich zum Vorquartal einem Präsenzzrückgang (675 Beiträge, -17,5 %). **Top-Medien** sind aktuell: Die Presse (58 Beiträge), orf.at (51) sowie die News Site derstandard.at (47). In der Kronen Zeitung, dem reichweitenstärksten Printmedium, ist die Präsenz mit 13 Beiträgen aktuell zurückgegangen (Q422: 22 B.). Die **präsenzstärkste Fakultät** im Q1 2023 ist **Bau- und Umweltingenieurwesen** (114 / +46 B., v.a. Corona-Abwassermonitoring). Es folgen die Fakultäten Architektur & Raumplanung (61/ -4 B.) und Informatik (51 / +26 B.). **Präsenzstärkste Themen** im Q1: Plagiatsvorwürfe gegen Niki Popper: TU Wien leitet Überprüfungsverfahren ein; Unis fordern Tempolimits; Modellrechner von TU Wien, MedUni Wien und GÖG prognostiziert leichten Covid-Rückgang; Randerwähnung iZm Terror-Warnung in Wien; Harald Frey von TU Wien fordert zusammen mit anderen Expert_innen neue Stellplatzverordnung; fünf Exzellenzcluster erhalten Spitzenförderung; Unis fordern mehr Geld.

Tonalität

Der Tonalitätsindex der TU Wien ist im Q1 2023 erneut positiv (+0,18) und fällt im Vergleich zum Vorquartal leicht schwächer aus. 104 der 557 Beiträge sind positiv, 424 sind neutral, 26 Beiträge ambivalent und drei Beiträge sind negativ konnotiert. Die meisten Positiv-Beiträge finden sich auf der News Site science.apa.at (17) sowie in der Tageszeitung Die Presse (14). Bei den Fakultäten führt der Bereich Technische Chemie (40 pos. B.).

Positiv u.a.

- Cluster of Excellence: 70 Millionen Euro gehen an fünf Exzellenzcluster, um große Fragen der Gesellschaft zu beantworten – Programm stellt neue Dimension der Forschungsförderung in Österreich dar. U.a. Forscher_innen der TU Wien befinden sich unter den ausgewählten Teammitgliedern der einzelnen Cluster.
- Wissenschaftler_innen aus Spanien und der TU Wien entwickeln Sauerstoff-Ionen-Batterie auf Keramik-Basis, die Solar- und Windenergie einlagern kann.
- Zwei Forschungsgruppen im neu eröffneten Christian-Doppler-Labor der TU Wien untersuchen zum einen Halbleiter und falten zum anderen Proteine für die Pharmaindustrie.

Themen

Am häufigsten wird die TU Wien in Zusammenhang mit dem Themengebiet **Uni Politik / Gesellschaft** (57,1 %) genannt. Dahinter folgen Anwendungsorientierte Forschung (23,2 %) und Grundlagenforschung (11,3 %). Auf Lehre entfallen 8,4 %.

Strategische Themen / Durchdringungsindex

In 102 von 248 Print-Beiträgen zur TU Wien ist mindestens ein strategisches Thema erkennbar (Durchdringungsindex: 41 %; Vorquartal: 58 %).

Das Thema Positionierung der TU Wien als Forschungsuniversität wird (aktuell in 45 % bzw. 46 B.) medial am häufigsten transportiert. Es folgen TU Wien steht im Fokus von Entscheidungsträger_innen (28 % bzw. 29 B.) und Positionierung als Stadtuniversität (25 % bzw. 25 B.).

Rektorin Sabine Seidler

TU-Rektorin Sabine Seidler erzielt 44 Beiträge (4Q22: 188). Die meisten Beiträge (18) entfallen auf die KW 6 (v.a. iZm Forderung nach höherem Budget für Leistungsvereinbarung 2025 bis 2027).

In 26,1 % aller Print-Beiträge wird Sabine Seidler als TU-Rektorin genannt, in 52,2 % ausschließlich in ihrer Funktion als UNIKO-Präsidentin und in 21,7 % finden beide ihrer Funktionen Erwähnung.

Sabine Seidler wird in 39 Beiträgen neutral und in fünf Beiträgen positiv transportiert.

Radio/TV

Durch Eigenbeobachtung bzw. dokumentierte Medienanfragen im Fachbereich Pressesprecher_in und im Fachbereich PR und Marketing sowie die gezielte Vermittlung zwischen Journalist_innen und TUW-Expert_innen wurden im 1. Quartal 2023 folgende TV- und Radio-Beiträge gezählt:

ORF Hörfunk: 8 Beiträge – 8 x Forschung (4Q22: 19 Beiträge)

ORF Landesstudio: 5 Beiträge – 5 x Forschung (4Q22: 5 Beiträge)

ORF Formate allg.: 14 Beiträge – 11 x Forschung, 3 x Gesellschaft (4Q22: 13 Beiträge)

Privat TV: 4 Beiträge: 2 x Wissenschaft (4Q22: 4 Beiträge)

Ausland TV: keine Beiträge (4Q22: 2 Beiträge)

„Corona“ – Sonderauswertung

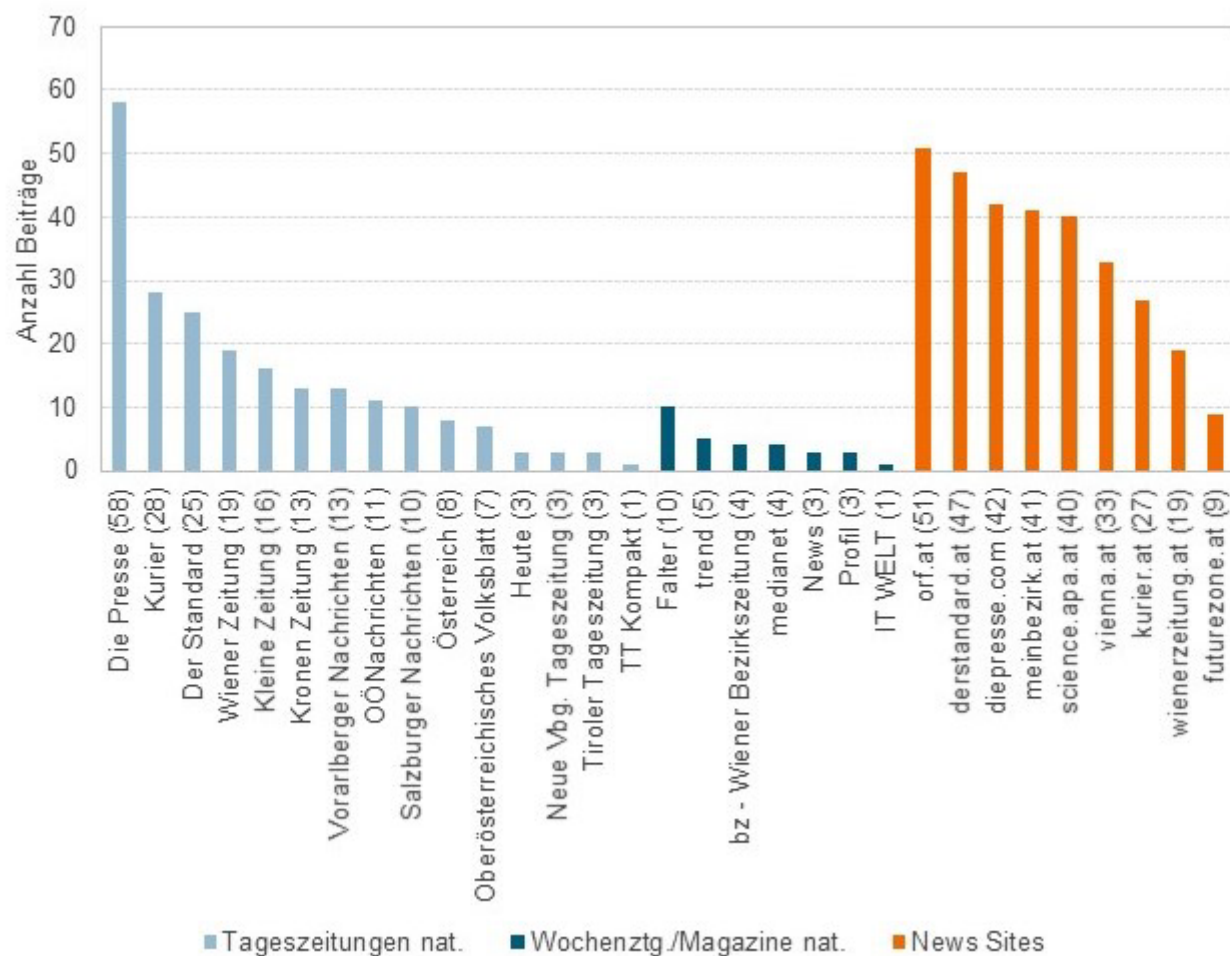
64 Beiträge zur TU Wien & ihren Fakultäten stehen im 1. Quartal 2023 im Zusammenhang mit Corona. Dies entspricht einem Anteil von 11 % an der Gesamtberichterstattung. (4Q22: 15 % / 3Q22: 30 % / 2Q22: 25 % / 1Q22: 28 % / 4Q21: 29 %)

Der größte Anteil (36 %) der Corona bezogenen Beiträge entfallen auf die Fakultät für Bau- und Umweltingenieurwesen (23 Beiträge, v.a. Corona-Abwasser Monitoring: Probenaufbereitung und Analytik), dahinter Informatik (13 %/ 8 Beiträge).

Die TU Wien verzeichnet in Beiträgen, in denen Corona Erwähnung findet, eine positive Tonalitätsbilanz. Index: +0,19. (4Q22: +0,15 / 3Q22: +0,13 / 2Q22: +0,14 / 1Q22: +0,07 / 4Q21: +0,05)

12 der 64 Beiträge sind positiv konnotiert (v.a. Abwasser Monitoring als Erfolgsprojekt). Insgesamt 49 Beiträge sind neutral - weiters finden sich drei ambivalente Beiträge im Zusammenhang mit dem Thema Corona (Rand-erwähnung: Stefan Weber erhebt Plagiats-Vorwürfe gegen den in der Corona-Pandemie bekannt gewordenen Simulationsforscher Niki Popper – dieser schrieb seine Diplomarbeit an der TU Wien).

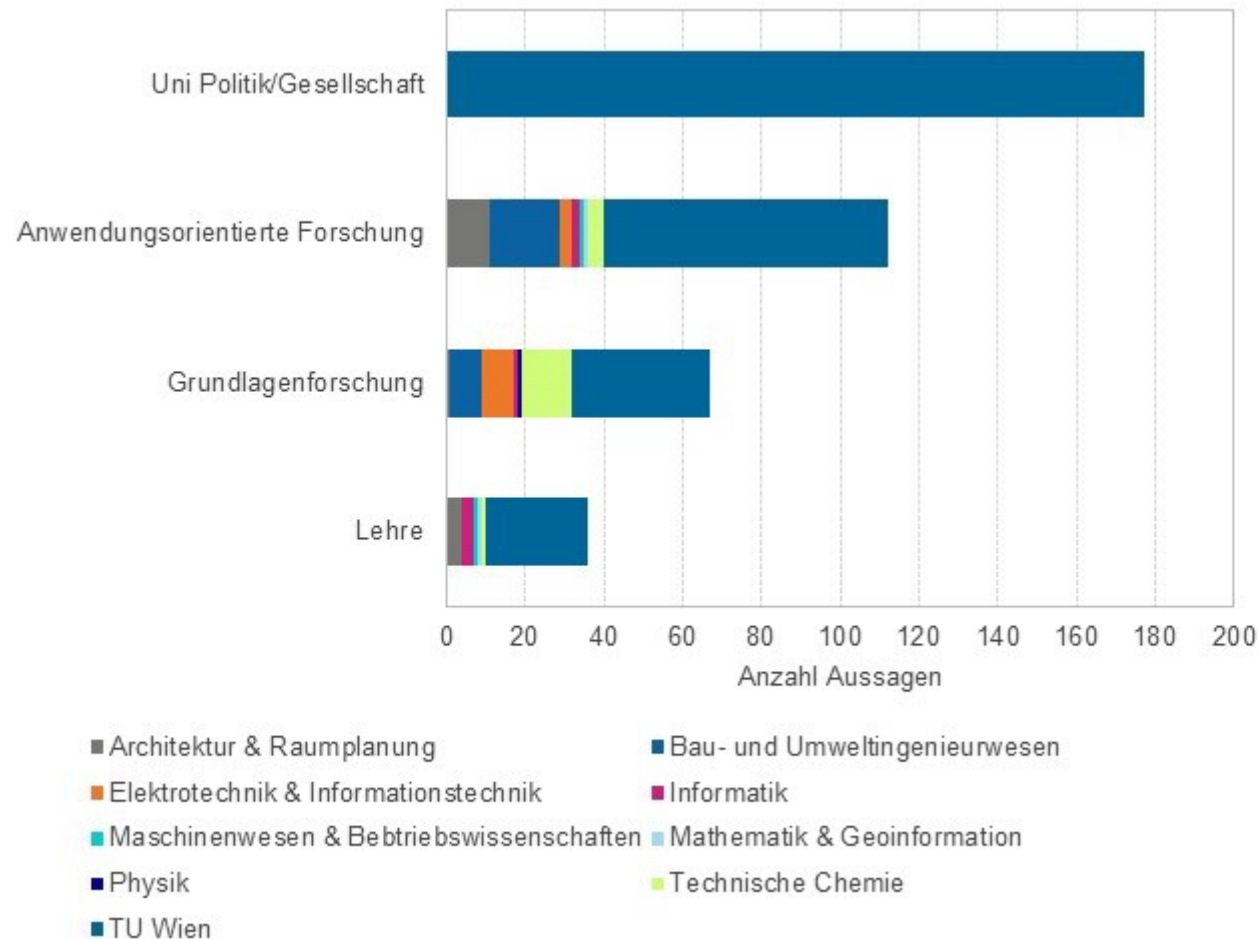
10.2 TU Wien: Präsenz im Mediensplit



Abwassermonitoring Außerdem
ChatGPT Diplomarbeit Eine
 Temporeduktion Europäische
 Kulturhauptstadt Excellence
 Exzellenzcluster Günter Blöschl Günter
 Emberger Höchstgeschwindigkeiten
 Informatik Ionen-Batterie
Maßnahmen Niki Popper
 Plagiatsjäger Stefan Weber **Poppers**
Dissertation Raumplanung **Richard**
Schenz Simulationsforscher Niki
Popper Stellplatzverordnung
 Stellplätze **Straße** Tempo
Tempolimit TU Wien Uni Unis
 Verbrennungsmotor-Gefährte
Wissenschaftsfonds FWF

Abbildung 1: Medienpräsenz der TU Wien im Untersuchungszeitraum 01.01. - 31.03.2023; Clipanzahl 557

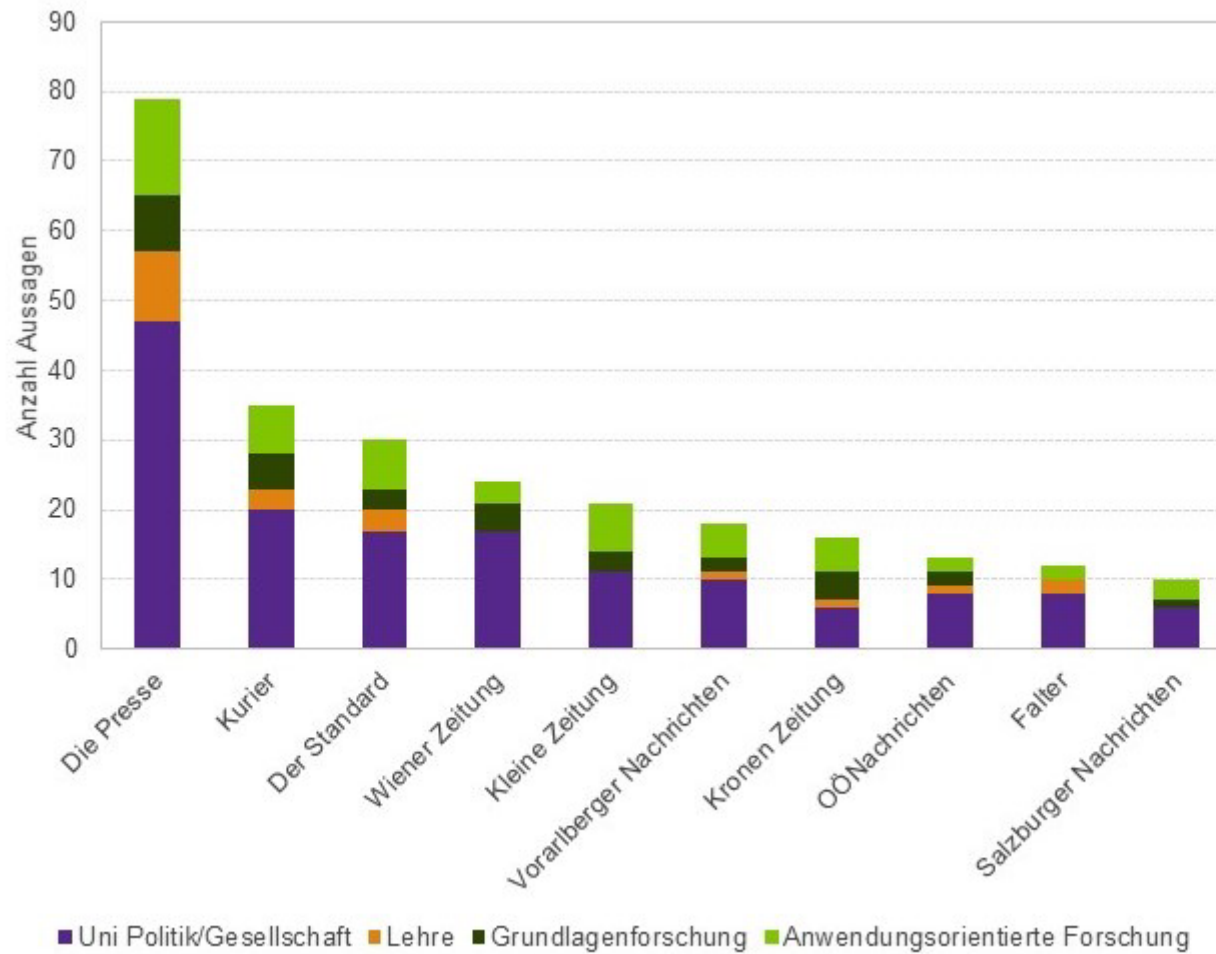
10.3 TU Wien: Themenprofil



Arthur Kanonier Ball Bim Budget
ChatGPT CO₂ Diplomarbeit
 DSN Jürgen Czernohorsky **Kirchen**
Kulturhauptstadt
Salzkammergut Maßnahme
 Naturstein Basalt Niki Popper
 Raumplanung Rektorin Richard
 Schenz Sabine Seidler Stahlbeton
Straße Tempo
Tempolimit Temporeduktion
TU Wien Unis
 Verkehrsexperten Wiener
 Straßenbahnen Wissenschaftler
 Wissenschaftsfonds FWF
 Zweierlinie

Abbildung 2: Verteilung der erkennbaren Themen auf die Fakultäten im Untersuchungszeitraum: 01.01. - 31.03.2023; Clipanzahl 392

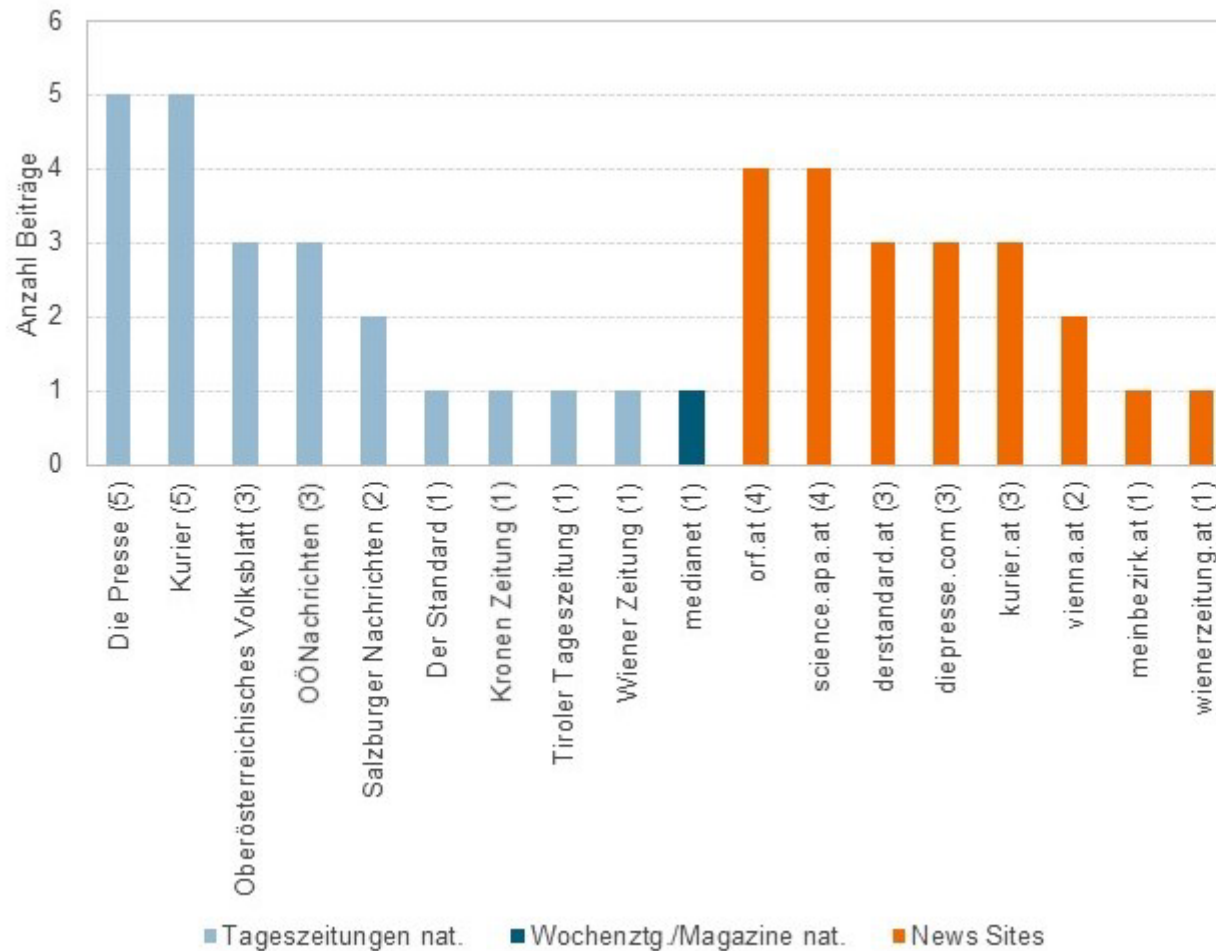
10.4 TU Wien: Themen in Top-10-Medien



Algorithmus Arthur Kanonier BallBim
 Budget Chatbot ChatGPT CO₂
 Informatik JKU Jürgen Czernohorsky
 Kirche Maßnahme Naturstein
 Basalt **Niki Popper** Raumplanung
 Rektorin Richard Schenz Sabine
 Seidler Stahlbeton Stefan Woltran
Straße Tempolimit
 Tierversuche TU Wien Unis
 Verbrennungsmotor Wiener
 Straßenbahnen Wissenschaftsfonds
 FWF Zweierlinie

Abbildung 3: Themenverteilung in den Top 10 Medien im Untersuchungszeitraum: 01.01. - 31.03.2023, Clipanzahl 258

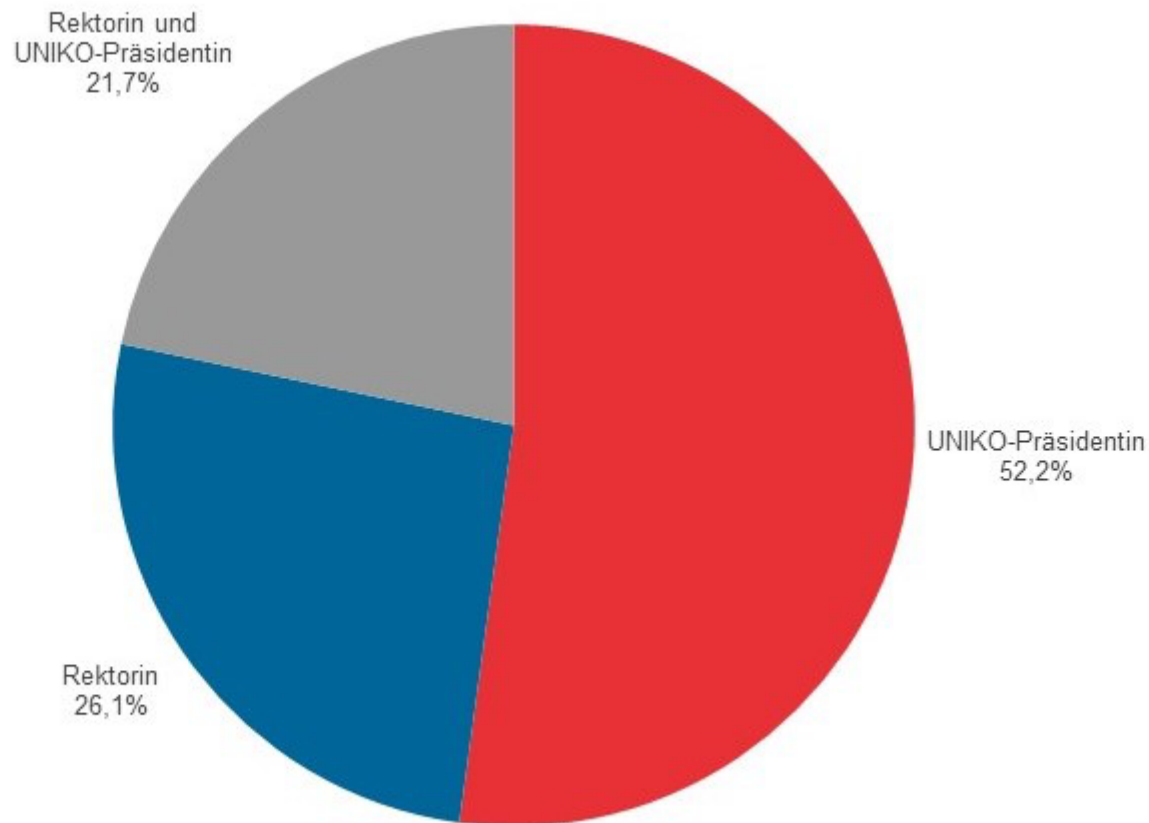
10.5 TUV-Rektorin und UNIKO-Präsidentin: Präsenz im Mediensplit



Ball Eine Verkürzung **Evidenz**
 Fächern **Generalsekretärin**
Elisabeth Fiorioli IDSA
 Ignoranz Lehramtsstudium
 Lehrerausbildung
Leistungsvereinbarungsprio
de Mehrkosten
 Positionspapier Professur Recht
 Regenbogenball **Rektorin**
 Rücklagen **Sabine Seidler**
 Santner Solche Bestrebungen **TU**
Wien Uni Uni-Budget
Uniko Unis
Universitätenkonferenz
 Vorab-Abdeckung VwGH
 Weltärztebunds WMA Wiener Ärzteball
 Wissenschaftsskepsis

Abbildung 4: Medienpräsenz der TUV-Rektorin und UNIKO-Präsidentin im Untersuchungszeitraum 01.01. - 31.03.2023; Clipanzahl 44

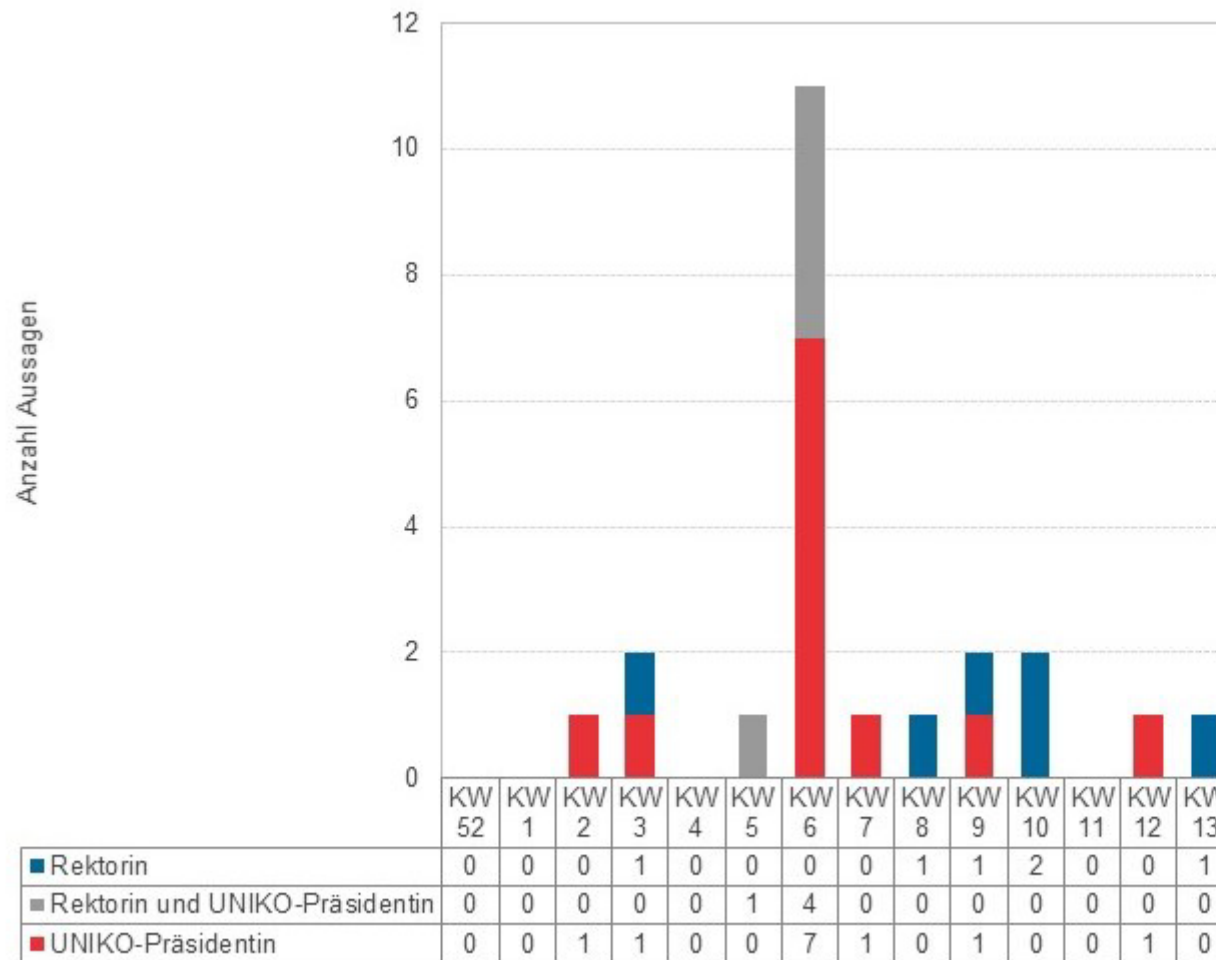
10.6 TUW-Rektorin vs. UNIKO-Präsidentin: Verteilung



Abdeckung Aufreiter Ball **Budget**
 Corner Fächer Francesca Ferlaino
 Frauenpreis Kulturhauptstadt Kunstuni
 Leistungsvereinbarungsperiode
 Massenfächer Märk Mehrkosten Mumeric
 Nermina **Rektorin Sabine**
Seidler Studierenden Tilmann
TU Wien TUW Uniko Unis
 Universitätenkonferenz Verkürzung
 Weltraum Wilfried Eichlseder
 Wissenschaft Wissenschaftsminister
 Martin Polaschek

Abbildung 5: Clipverteilung in Prozent UNIKO-Präsidentin/Rektorin | Rektorin und UNIKO-Präsidentin im Untersuchungszeitraum: 01.01. - 31.03.2023; Clipanzahl 23

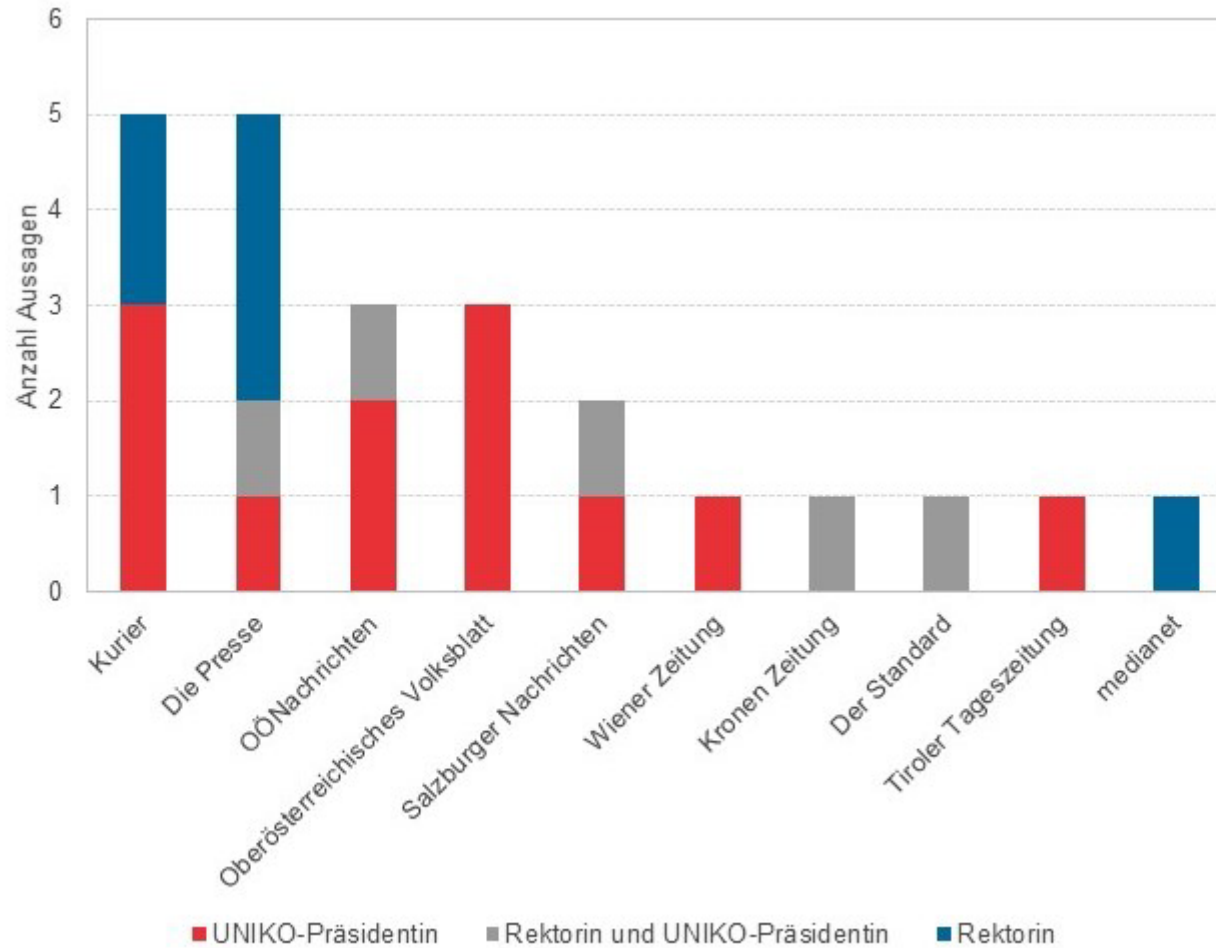
10.7 TUW-Rektorin, Rektorin und UNIKO-Präsidentin vs. UNIKO-Präsidentin: Zeitverlauf



Abdeckung Aufreiter Ball **Budget**
 Corner Fächer Francesca Ferlaino
 Frauenpreis Kulturhauptstadt Kunstuni
 Leistungsvereinbarungsperiode
 Massenfächer Märk Mehrkosten Mumeric
 Nermina **Rektorin Sabine**
Seidler Studierenden Tilmann
TU Wien TUW Uniko Unis
 Universitätenkonferenz Verkürzung
 Weltraum Wilfried Eichlseder
 Wissenschaft Wissenschaftsminister
 Martin Polaschek

Abbildung 6: Wöchentliche Verteilung der Clipanzahl (23) TUW-Rektorin | Rektorin und UNIKO-Präsidentin vs. UNIKO-Präsidentin im Untersuchungszeitraum 01.01. - 31.03.2023

10.8 TUW-Rektorin und UNIKO-Präsidentin in Top Medien

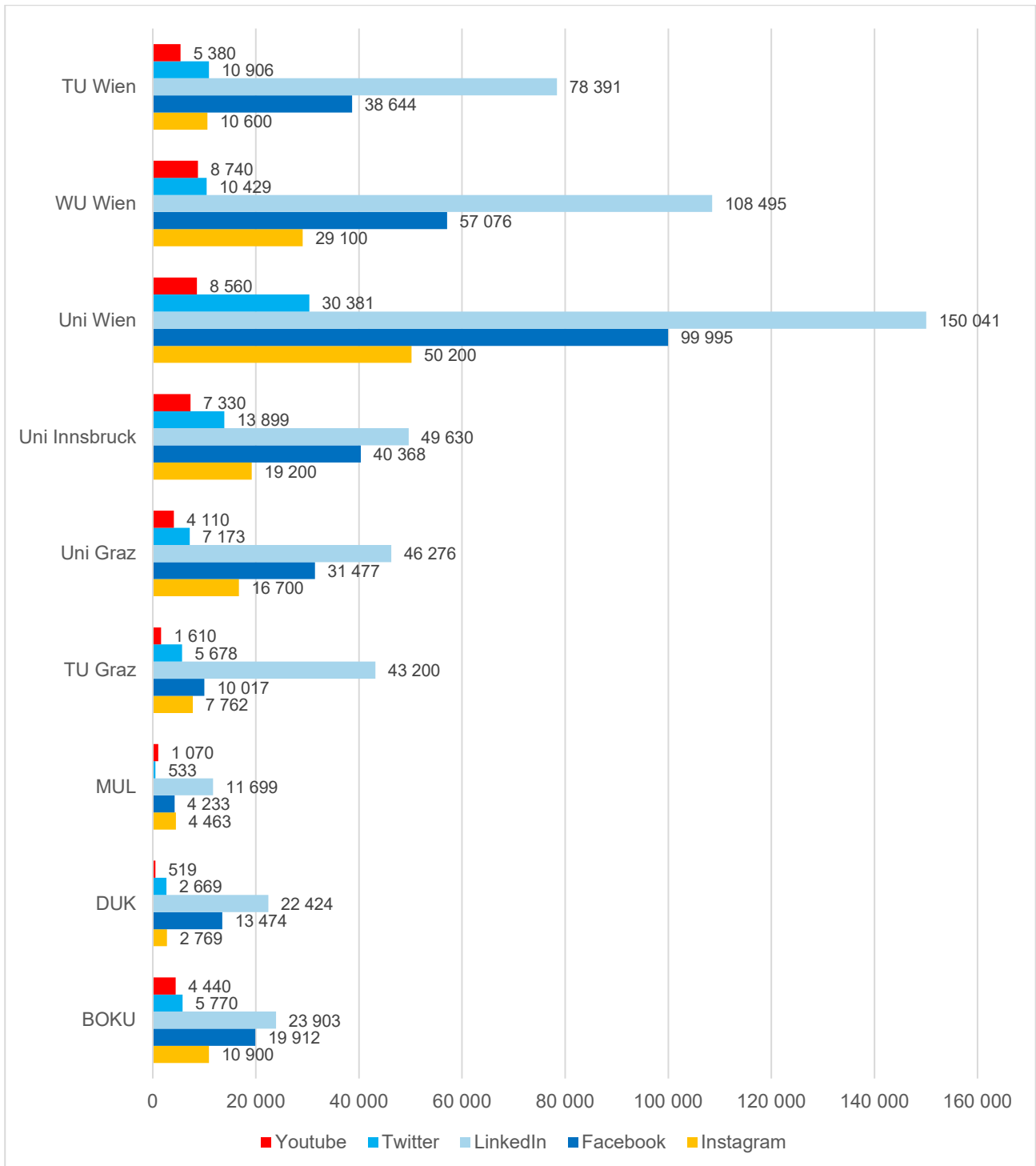


Abdeckung Aufreiter Ball **Budget**
 Corner Fächer Francesca Ferlaino
 Frauenpreis Kulturhauptstadt Kunstuni
 Leistungsvereinbarungsperiode
 Massenfächer Märk Mehrkosten MumiC
 Nermina **Rektorin Sabine**
Seidler Studierenden Tilmann
TU Wien TUW Uniko Unis
 Universitätenkonferenz Verkürzung
 Weltraum Wilfried Eichlseder
 Wissenschaft Wissenschaftsminister
 Martin Polaschek

Abbildung 7: Verteilung der Clipanzahl (23) auf UNIKO-Präsidentin | Rektorin und UNIKO-Präsidentin/Rektorin auf die Top Medien im Untersuchungszeitraum 01.01. - 31.03.2023

11 Medienresonanzanalyse Social Media

11.1 Universitätsvergleich Follower (Stichtag 02.05.2023)



11.2 Instagram

Abonent_innen:	10.689 (Q4 9.730)
Beiträge & Reels:	34
Stories:	193
Impressionen:	886.004
Profilbesuche:	22.448
organische Interaktionen:	8.496
Reichweite:	262.012

Top-Beiträge:

Reel: „Frauenpreisträgerin Nermina Memic“ (20.214)

Story: „BeSt-Messe“ (4.478)

Beitrag: „Zeitumstellungs-Meme“ (8.087)

11.3 Facebook

Abonent_innen:	38.644 (Q4 38.484)
Beiträge:	64
Profilbesuche:	20.773
organische Interaktionen:	2.418
Reichweite:	95.704

Top- Beiträge:

Beitrag: Watch out! 🌸🌻 #zeitumstellung #sommerzeit (Reichweite 10.363)

Beitrag: 🎉 TU-Ball 2023: Die Moleküle haben getanzt! Ein buntes Publikum schwang am vergangenen Donnerstag zu den Rhythmen des legendären TU-Balls

Beitrag: 🏆 Große Freude herrschte bei 9 TUW Studierenden, die am 20. Jänner im Kuppelsaal der TU Wien mit dem Diplomarbeitspreis 2022 der Stadt Wien ausgezeichnet wurden.

11.4 LinkedIn¹⁶

Follower:	78.306 (Q4 74.202)
Posts:	83
Impressionen:	1.201.874
Profilbesuche:	15.585
Reaktionen:	12.582
Shares:	335

• Top-Beiträge:

- Vorsicht, der heutige Tag birgt ein besonderes Gefahrenpotential! (Post zur Zeitumstellung mit 160.046 Impressions) <https://www.linkedin.com/feed/update/urn:li:activity:7045730263774969856/>
- Für das Klima, für mehr Sicherheit, für attraktivere Öffis: Die Leiter_innen der Verkehrsinstitute der TU Wien, BOKU und Universität Innsbruck fordern eine Temporeduktion für Autos. (81.890 Impressions) <https://www.linkedin.com/feed/update/urn:li:activity:7026493707751165952>
- Eine Sauerstoff-Ionen-Batterie wurde an der TU Wien im Team von Prof. Juergen Fleig erfunden: Sie lässt sich regenerieren und hat daher eine extrem lange Lebensdauer. Außerdem kommt sie ohne seltene Elemente aus

¹⁶ aktiv seit 2004, redaktionell betreut seit März 2017

und kann sich nicht entzünden. Für große Energiespeicher wäre das eine optimale Variante. (39.739 Impressionen) <https://www.linkedin.com/feed/update/urn:li:activity:7044262348311642112/>

11.5 Twitter¹⁷

Follower:	10.900 (Q4 10.664)
Beiträge:	38
Impressionen:	59.400
Profilbesuche:	3.766
Erwähnungen:	213

Top-Beiträge:

Für das Klima, für mehr Sicherheit, für attraktivere Öffis: Die Leiter_innen der Verkehrsinstitute der TU Wien, BOKU und Universität Innsbruck fordern eine Temporeduktion für Autos. (12.790 Impressions) <https://t.co/GI1bE2gAZo> / Twitter

Wir freuen uns und gratulieren ganz herzlich! 🎉 Hochdotierte Förderungen für aufstrebende Talente an der TU Wien (3.702 Impressions) <https://t.co/fIFwbQkPhY> / Twitter <https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/esprit-und-richter-grants-fuer-die-tu-wien>

👏 Die #TUW Frauenpreisträgerin 2023 ist Nermina Memic! Als Gründerin des Start-ups @Legitary_ bietet sie der Musikbranche eine bahnbrechende KI für korrekte Downloadzahlen und damit faire Abrechnungen. (3.122 Impressions) <https://t.co/c7ocNNUuQC> / Twitter

11.6 Youtube¹⁸

Abonntent_innen:	5.376 (Q4/22 5.274)
Beiträge Q1:	30
Beiträge gesamt:	556 (öffentlich verfügbar)
Impressionen:	394.045 für gesamten Kanal
Aufrufe:	40.003 für gesamten Kanal
Wiedergabezeit:	2.568 Stunden für den gesamten Kanal)

Top-Beiträge aus Q1:

Mathematik an der TU Wien
<https://youtu.be/ZQ4hUEFIYa4>

TU-Ball: Die Technik tanzt!
<https://youtu.be/T8MK4ntCfQk>

Cultural Collisions!
<https://youtube.com/shorts/GhwQJQqtzS4>

¹⁷ aktiv seit Jänner 2010

¹⁸ aktiv seit September 2008



Herausgeberin

Technische Universität Wien
E609-03, Karlsplatz 13, 1040 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Rektorin Sabine Seidler

Umschlagfotos: Titelbild TUW Drohnenaufnahme | © Matthias Heisler

Stand 05/2023